

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 128.

Freitag den 8. Mai.

1863.

## Bekanntmachung.

Die gegenwärtige Ostermesse endet mit dem 9. Mai und es sind an diesem Tage die Buden und Stände in den Straßen und auf den öffentlichen Plätzen der innern Stadt bis Nachmittags 4 Uhr gänzlich zu räumen und spätestens bis Tagesanbruch des 10. Mai zu entfernen.

Auf dem Augustusplatz sind die Buden und Stände am 9. Mai bis Abends 8 Uhr gänzlich zu räumen, deren Wegschaffung ist am 11. Mai Morgens zu beginnen und bis zum Abend desselben Tages zu vollenden.

Die Schau- und Schänkbuden dürfen noch am 10. Mai geöffnet werden.

Zu widerhandlungen gegen obige Vorschriften ziehen unnachsichtliche Strafe nach sich.  
Leipzig, am 2. Mai 1863.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

## Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, das der Stadtcommun gehörige Areal des sogen. Ochsenstandes und eines Theiles der Fleischerei an der äußeren Frankfurter Straße nach Maßgabe eines von uns entworfenen Parcellirungsplanes in einzelnen Bauparzellen zu veräußern und sollen zunächst die mit Nr. I. II. III. IV. V. VI. VII. bezeichneten Parzellen dieses Planes an die Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige haben sich Dienstag den 12. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlußfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten so wie jede sonstige Entschließung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitations- und Verkaufsbedingungen, so wie der Parcellirungsplan liegen in unserem Bauamte, Rathhaus 2. Etage, zur Einsicht aus, wo auch lithographirte Exemplare des Parcellirungsplanes in Empfang zu nehmen sind.

Die zu versteigernden Parzellen werden noch vor dem Licitationstermine abgesteckt sein.  
Leipzig, den 21. April 1863.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Cerutti.

## Bekanntmachung.

Es sollen die zur Einfriedigung der neuen Turnhalle nöthigen Steinmeh- und Eisenarbeiten in Submission vergeben werden. Diejenigen Herren Gewerken, welche sich hierbei betheiligen wollen, können die Arbeitsverzeichnisse und Zeichnungen auf dem Rathsbauamte einsehen und sind die Forderungen versiegelt bis zum 13. Mai a. o. ebenbaselbst abzugeben.  
Leipzig, am 30. April 1863.

Des Rathes Baudeputation.

## Bekanntmachung.

Die Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 77194. 79437 und 94398 R, Nr. 11248. 14441. 28055. 28766. 42900. 43677. 48116. 50438. 52916. 54191. 55553. 55631. 64463. 68188. 68547. 72677. 72787. 74726 und 74755 S, so wie des Interims-Scheins Nr. 76184. werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls, der Leihhausordnung gemäß, die Pfänder den Anzeigern werden ausgeliefert werden. — Leipzig, 28. April 1863.

Das Leihhaus zu Leipzig.

## Leipziger Messbilder.

III.

### Musikalische Streifzüge.

Musik erfreut des Menschen Herz! Das ist eine altbekannte Wahrheit, die wir nicht ansehen könnten, ohne von dem einstimmigen Urtheile der Welt in die verachtete Kategorie gefühlloser Barbaren verwiesen zu werden. Wir wollen auch jenen schönen Satz im Allgemeinen nicht angreifen, nur die Behauptung möchten wir anstellen, daß der besagte herrliche Spruch seine Entfaltung unmöglich auf der Leipziger Messe zu suchen hat.

An der Leipziger Messmusik ist schon manches brave Gemüth zu Grunde gegangen. Manche von der wohlthätigen Natur heiter gestimmte Menschenseele ist durch die Messmusikleistungen in unheilbare Verstimmung gerathen und manchen frommen Biedermann treibt die blasinstrumentliche Verzweiflung so weit, daß er auf der Höhe seines Jammers in gräßliche Bittwünsche gegen diese tonansströmenden Mitmenschen ausbricht.

Dies Alles kommt jedoch nur daher, weil in der Messe aus der Musik ein Geschäft gemacht wird; die herrliche Kunst sinkt zu einem Handelsartikel herab, der das Eigenthümliche an sich hat, daß ihn selbst derjenige, welcher ihn durchaus nicht mag, wohl oder übel hinnehmen muß, da sich das Ohr ohne Schaden nicht ganz muskeldicht verschließen läßt.

Bei einem Spaziergange durch die Straßen Leipzigs während der Messe drängt sich dem Beobachter rasch die Ansicht auf, daß eigentlich alle Messgeschäfte hier mit Musik gemacht werden. Dies ist gewissermaßen allerdings auch der Fall, allein es darf damit ja nicht die Ansicht in Verbindung gebracht werden, als ob die Geschäfte spielend abgemacht werden. Man möchte weit eher das Gegentheil annehmen, denn oft genug wird da einem bedrängten Verkäufer von dem strengen Gläubiger mit harten Worten ein fälliger Wechsel präsentiert, während draußen auf der Straße ein Musikchor harmlos den alten Dessauer executirt und zu den schlechten Messgeschäften verhalten sich die überall hörbaren Walzer und Polkas etwa wie der Eßig zum Zucker.

Wir wollen jedoch diese zufälligen Specialitäten nicht berühren, sondern den allgemeinen Charakter der Messmusik mehr in das Auge zu fassen suchen. — Es ist erstaunlich, welche Menge schwachbegabte Jünger und Jüngerinnen der göttlichen Frau Musica sich zur Zeit der Messen gen Leipzig wenden, um dort mit Kehle, Lunge und Hand, mit oder ohne Instrumente auch ihr Messgeschäft zu machen. Ueberall begegnen wir zuvörderst wandernden Capellen, welche mehr oder weniger gefährliche Attentate auf unsere Gehörnerben beabsichtigen und ausführen, um dafür den weit reineren Klang der Silbergroßen oder Kupferbreier einzutauschen.

Fast ohne Ausnahme flieht uns die Straßen-Orchester-Musik aus den gebirgigen Gegenden Deutschlands zu. Wahr-

scheinlich trägt das melodische Echo der heimatlichen Berge so viel zur Entwicklung des Musiksinnes bei. Der Harz, aber noch mehr das sächsische Erzgebirge entsenden zur Messe eine Menge von Hornisten, Posaunisten, Flötisten und Clarinetisten, die sich in Abtheilungen von sechs bis zwölf Mann über alle Straßen verbreiten, um Lust und Ohren durch ihre Kunstleistungen zu erschüttern. Dem so häufig hörbar hervortretenden Mangel an der Harmonie der Töne suchen diese Chöre durch möglichste Uebereinstimmung in ihrer Kleidung abzuwehren, um wenigstens dem Auge einen Ersatz dafür zu bieten, was so oft dem Ohre Schrecken-erregendes zugemuthet wird.

In früheren Zeiten bestanden diese wandernden Musik-Gesellschaften fast ohne Ausnahme aus Bergleuten, die im Gewühl der Messe das suchten, was sie in den dürftigen Erzgängen ihrer Gruben nicht finden konnten — gute Ausbeute. Wenn nun zwar diese Musiker sich jetzt auch aus andern gewerblichen Kreisen rekrutiren, so hat man doch immer noch fast allgemein die Bezeichnung „Bergleute“ beibehalten. Die Musiker selbst lieben es auch, als Bergleute zu gelten, obgleich ihre geognostischen und Grubenkenntnisse sich nicht weiter als auf den biedern bergmännischen Gruß „Glück auf!“ erstrecken.

Betrachten wir jetzt die Thätigkeit dieser Classe von Kunstjüngern etwas genauer.

Die sechste Morgenstunde hat kaum ausgeschlagen und schon erscheint das sogenannte Bergmannschor auf der Straße. Der Director der Gesellschaft, den gewöhnlich nicht die Kunstfertigkeit, sondern meistentheils bloß seine Localkenntniß zu dem wichtigen Amte berufen hat, schreitet mit prüfenden Blicken voran, um eine Stelle auszusuchen, wo der lebhafteste Verkehr oder die großen Häuser der Nachbarschaft dem späteren Einsammlungswerke einen guten Erfolg versprechen. Ist ein solcher günstiger Platz gefunden, dann treten die Musikanten in einen Kreis zusammen und stimmen einen frommen Choral an. Es liegt diesem gottesfürchtigen Beginnen jedoch mehr die Macht der Gewohnheit als die Absicht zu Grunde, die freiwillig oder gezwungen zuhörenden Neßbesucher zur Frömmigkeit anzuhalten. Um auch den verschiedenen Geschmackrichtungen mit einem Male gerecht zu werden, spielt zuweilen der Posaunist ganz ruhig die Grundtöne eines anderen Chorales, als derjenige ist, welchen Clarinette und Trompete in Melodie und Mittelstimme gewählt haben. Kaum ist das fromme Lied verklungen, so folgt auch schon unmittelbar darauf ein Marsch oder eine Opernpiece der leichteren Gattung. Das Wertwürdigste ist, daß bei diesen Musik-Aufführungen vorher niemals ein Programm festgestellt wird oder auch nur eine Besprechung über dasjenige Stück stattfindet, welches eben gespielt werden soll. Vielleicht bestehen auch irgend geheime Zeichen in der Gesellschaft, die für den Ueingekehrten nicht erkennbar sind; aber gewöhnlich giebt die erste Clarinette ein Paar Töne des ersten Tactes allein an und dann fallen plötzlich alle übrigen Instrumente unaufhaltsam ein, wobei einige falsche Töne mehr oder weniger wohl nicht als ein großes Verbrechen betrachtet werden. Die Musikanten spielen nämlich fast Alles „aus dem Kopfe“ und nur höchst selten kommen Notenblätter zum Vorschein, die dann in Ermangelung von Notenpulten mit Stecknadeln auf dem Aermel oder auf dem Rücken des Nebenmannes befestigt werden. Dann heißt es freilich: stillgestanden! — Denn eine Viertelwendung des lebendigen Notenhalters kann eine ganz entseßliche Störung veranlassen. Solche Aufführungen „nach Noten“ haben übrigens meistentheils das Unangenehme, daß die dabei vorkommenden Mißgriffe weit zahlreicher sind als bei denjenigen Stücken, die „aus dem Kopfe“ gespielt werden. — Ist das zweite Musikstück abgethan, so trennt sich plötzlich der Künstlerkreis; zwei oder auch nach Befinden noch mehrere der Musiker nehmen ihre Instrumente unter den Arm und ein altes Notenblatt in die Hand, um sich in der Umgebung den Lohn für diese Kunstleistungen zu holen; freilich werden diese Sammelmänner nicht überall mit offenen Armen oder von befriedigten Gemüthern empfangen und oft werden ihnen statt des gehofften Neugroschens oder Sechßers ganz unverblünte Grobheiten zu Theil. Doch der echte Musikant fühlt durch grobe Redensarten seinen Künstlerstolz nicht so rasch beleidigt; wenn man ihn auch acht Tage hintereinander grob zurückweist, so erscheint er dennoch am neunten Tage wieder mit der fröhlichen Hoffnung, daß endlich doch auch die Grobheiten zu Ende gehen und dafür die Neugroschen an die Reihe kommen müssen.

Die Herren Einsammler gehen in der Nachbarschaft so weit, wie nur irgend ihre Töne können gereicht haben, ja sie lieben es sogar, auch zuweilen noch weit über diese Grenzen hinauszuschweifen. Die zurückgebliebenen vier oder fünf Mann lassen während dieser Zeit als Zugabe noch einen Rutscher oder eine Polka erklingen und die Originalität dieser Musikstücke kann höchstens durch die fabelhaft einfache musikalische Besetzung übertroffen werden.

Sind die Einsammler wieder zum Chor gestoßen und haben sie dem Herrn Director ihre Scheidemünzernte eingehändigt, so geht der Zug um einige Häuser weiter, um vielleicht in derselben Reihenfolge dieselben Musikstücke wieder abzublasken. Nach kurzer Zeit nimmt aber ein anderes Musikchor die von dem ersten verlassene Stelle wieder ein, um das gleiche grausame Spiel aufs Neue zu beginnen, und so geht dies mit kurzen Unterbrechungen fort bis

zur stinkenden Nacht, nur mit dem Unterschiede, daß von Mittag an der Eröffnungschoral weggelassen und durch ein weltliche Musikstück ersetzt wird.

Unter solchen Umständen wird man es erklärlich finden, daß man während der Messe in Leipzig ohne Musikbegleitung gar nicht zu unternehmen im Stande ist. Man wird durch Musik aufgeweckt, der Kaffee gleitet unter Tönen durch die Kehle; das Mittagbrod würgt man ärgerlich über die unaufhörliche Dubelei hinunter; an das Nachmittagschläschen ist unter solchen Umständen gar nicht zu denken, und will der geplagte Leipziger des Abends für alle diese Leiden Erholung und Unterhaltung bei einem Glase Bier suchen, so mag er nur sicher sein, daß er den ganzen Abend von Musik mit seinen Tischnachbarn kaum zu Worte kommen kann. Bei wem nun übrigens der Aerger eine angeborene Wildthätigkeit nicht ganz zu unterdrücken im Stande ist, der mag nur getrost sein Portemonnaie fortwährend in der Hand halten; denn das Sammelnotenblatt macht an einem Musikabend mit erstaunlicher Geschwindigkeit immer wieder die Runde am Stammkneipische.

Einigermaßen hat die Straßenmusik seit mehreren Messen an Massenhaftigkeit abgenommen; allein es gehört eine genaue Beobachtung dazu, um diese Abnahme wahrzunehmen, und ein Fremder z. B. wird es auch jetzt noch geradezu für unbegreiflich halten, wie es in dieser Hinsicht niemals früher hat ärger sein können. Von der Obrigkeit wurde eine Musik-Prüfungscommission eingesetzt und vor dieser muß jedes Chor eine Probe ablegen, ehe die Concession zum Musikmachen auf öffentlicher Straße gegeben wird. Diese Maßregel war gewiß sehr weise, aber auch unendlich grausam — nämlich für jene unglückseligen Sterblichen, welche von amtswegen diese Proben abhalten müssen. Es geht die Sage, daß bei einzelnen derartigen Musikprüfungen die Wände des Hauses angefangen hätten zu schweigen und daß alle Mägel der Umgebung sich trumm gezogen haben sollen. Wenn die musikalische Wirkung auf leblose Gegenstände schon so stark war, so bedente man nun, welche Empfindungen dergleichen Kunstleistungen bei den lebendigen Mitglieðern der Prüfungscommission hervorgebracht haben müssen!

Es giebt zwar unter den „fliegenden Capellen“ einige, deren Musik ganz erträglich ist, allein diese bleiben leider noch immer in einer sehr schwachen Minorität. Die Mehrzahl der Holz- und Messingbläser ist doch unter diejenige Classe zu rechnen, die bei Massenwirkungen auf die Mauern Jerichos auch ganz erkledliche musikalische Eindrücke hervorgebracht haben würde. Ob nicht auch so mancher gefährliche Riß und Sprung in Leipzigs Häusermauern der Musikant seine Entstehung verdankt — das wollen wir dahingestellt sein lassen.

Eine Ueberraschung ganz neuer Art hat uns die gegenwärtige Messe gebracht. Wahrscheinlich den kriegerischen Ausfichten in der Politik Rechnung tragend, hatte sich eines der Straßenmusikschöre außer den bisher üblichen Blasinstrumenten auch noch mit großer und kleiner Trommel bewaffnet. Zedensfalls war diese musikalische Vervollständigung der Jugend weit angenehmer als den erwachsenen Erdenbürgern; denn mit dem tollen Jubelrufe: „Die Franzosen kommen!“ folgten ganze Schaaren von Kindern den phantastisch uniformirten, rothbemühten Musikanten. Ja freilich, wo diese erschienen, da mußte Alles schweigen, höchstens die Fensterscheiben rasselten erfreut, weil ihnen die anmuthigen Trommelhiebe doch auch einmal die Vibration gaben, welche sie sonst nur bei besonders starken Donnerschlägen zu empfinden gewohnt sind. Wenn wir uns in musikantlicher Hinsicht beziehentlich solcher Klangwirkungen in aufsteigender Linie befinden, so können wir mit ziemlicher Sicherheit das Programm für künftige Messen feststellen. Bekanntlich führen jetzt die tonangebenden Pariser in einem ihrer Theater ein musikalisches Spectakelstück — die Schlacht von Magenta — auf, wobei man nicht nur Kleingewehrfeuer, sondern auch Kanonen mitspielen läßt. Die Nachahmungssucht wird sich geschwind genug dieser noch nicht dagewesenen Effecte bemächtigen, und wahrscheinlich werden wir schon in nächster Messe auf den Straßen die Musikbänder mit einem Zwölfsfünder dahersziehen sehen, da die Ouvertüre zu „Schlacht von Magenta“ außerordentlich wirksam sein soll. — Wie nett müßte sich ferner eine Revolverpolka, ein Pelotonfeuerwalzer, ein Scharfschützenrutscher und dergleichen für das Gehör ausnehmen, natürlich bloß dann, wenn diese Musikstücke den Namen in der That haben und reich mit Gewehrsalven gespielt sind. Man steht gewiß aus diesen leisen Andeutungen, daß wir auch in der Musik eine kräftige Zukunft zu erwarten berechtigt sind. Die Pulverfabrikanten können sich schon im Voraus freuen, denn sie werden künftig auf die angegebene Weise auch durch die Musik ein ganz bedeutend größeres Geschäft machen.

Da wir unsern freundlichen Lesern den Wirkungskreis eines Musikchors von den Morgenstunden an vorgeführt haben, so ist es wohl auch unsere Pflicht, den Schluß des musikalischen Tageswerkes zu beschreiben. Alle Straßen und Plätze sind der Reihe nach „abgeblasen“ worden. Des Abends werden noch die Vorhöfe oder Säulsturen der besuchtesten Restaurationen „mitgenommen“, oder das Chor ist in einer Schaubude für den Abend engagirt, wo es die „Arbeiten“ der Athleten, Jongleure, Taschenspieler oder auch die vierfüßigen Künstler unterstützen muß. Erst nach 10 Uhr

kommen die  
Kunde, Au  
einige Spa  
gemeinschaf  
Director se  
ehr in die  
der Gene  
mit Anstre  
die Biel  
die Flöt  
von hi  
noch acht  
weise neh  
die Namen  
man hört  
die die  
ber: die  
gewesen u  
wenn sich  
falsche  
Mitaliebe  
Oft  
Ohr zum  
vielleicht  
hiermit d  
Instrume  
unterhalt  
Musik  
Rusik  
daß es  
einer A  
am ver  
Wir  
Tonreich  
Geschled  
dieser A  
lich  
legt ist.  
musik f  
Einwirk  
Auch  
Gegend  
mit die  
Alter d  
ig Ja  
einige  
liebhaft  
allgeme  
we n i  
Da  
lichen  
wir m  
und z  
berüh  
W  
zu die  
man  
welche  
senstre  
Winte  
in ein  
sche  
den  
luftig  
tönen  
mit  
träug  
wieder  
zu  
Biede  
wäh  
baum  
publ  
ist  
Har  
fort  
mel  
lich  
die  
bar  
mit  
nif  
zu  
im  
So

Die Instrumente und ihre unermüdbaren Arbeiter zur  
 Auf dem Heimwege wird zur Stärkung noch ein oder auch  
 Spanischbitter genommen und dann zieht die Gesellschaft der  
 gemeinschaftlichen Schlafstätte zu. Hier angekommen, leert der Herr  
 Director seine Tasche, die von der angesammelten Scheidemünze  
 in die Länge gezogen worden ist. Unter dem Beistande sämtlicher  
 Genossen wird die Einnahme gezählt und der Director macht  
 mit Anstrengung und Kreide auf der Tischplatte die Berechnung,  
 wie viel auf jeden Einzelnen kommt. Ist dies geschehen, so heißt  
 die Flöte Du kriegst einen Thaler und zwei Groschen; Wald-  
 horn hier ist Dein Theil; Posaune Du bist mir von gestern  
 noch acht Groschen schuldig geblieben u. s. w.; denn sonderbarer  
 Weise nehmen gewöhnlich die Mitglieder eines solchen Musikchors  
 die Namen ihrer Instrumente an. Seltsam klingt es dann, wenn  
 man hört: heute ist die Trompete die Treppe herabgefallen und hat  
 die Hand verrenkt, oder: die Posaune hat Zahnschmerzen,  
 oder: die Clarinette ist gestern den ganzen Tag über betrunken  
 gewesen und dergl. mehr. Zu bemerken vergaßen wir noch, daß,  
 wenn sich bei der Tages-Einnahme, wie dies häufig geschieht, auch  
 falsche Dreier eingeschlichen haben, diese stets den jüngsten  
 Mitgliedern der Gesellschaft zugetheilt werden.  
 Ist benutzt auch das größte irdische Elend die Musik, um unser  
 Ohr zum Fürsprecher bei dem Mitleid zu machen, wenn unser Auge  
 vielleicht sonst jenen Unglücklichen nicht beachtet hätte. Es sind  
 hiermit die armen Blinden gemeint, welche nothdürftig irgend ein  
 Instrument erlernt haben, um sich damit ihren kümmerlichen Lebens-  
 unterhalt zu verdienen. Solche Umstände stimmen wohl auch den  
 Musikfeind mittheilig und öffnen die helfende Hand. Der  
 Musikfreund aber verbindet mit seiner Gabe gewiß den Wunsch,  
 daß es ihm vergönnt sein möge, dem armen Blinden das Licht  
 seiner Augen wiederzugeben, zugleich aber alsdann auch die grau-  
 sam verstimmte Bioline auf ewig stumm machen zu können.  
 Wir gelangen jetzt zu der weniger vorlauten Abtheilung des  
 Tonreiches, zu der Vocalmusik. Die Galanterie gegen das schöne  
 Geschlecht wäre eigentlich Grund genug gewesen, um gerade mit  
 dieser Abtheilung zu beginnen, da die Vocalmusik der Messe haupt-  
 sächlich in die Hände oder vielmehr in die Kehlen von Damen ge-  
 legt ist. Wir wollten jedoch gern erst mit der lärmenden Straßen-  
 musik fertig werden, um uns nun mit größerer Ruhe den zarteren  
 Einwirkungen der Harfentöne hingeben zu können.  
 Auch die Harfenistinnen stammen vorzugsweise aus gebirgigen  
 Gegenden und zumal sind es die böhmischen Berge, welche uns  
 mit diesen Künstlerinnen mehr als zu reichlich versorgen. Das  
 Alter der Harfenistinnen schwankt zwischen sechs, zehn und sechs-  
 zig Jahren, doch werden hiervon immer nur die erstern und etwa  
 einige darauf folgende Zahlen eingestanden, wenn ein ungeschickter  
 Liebhaber die Anzahl der durchlebten Sommer erforschen will. Als  
 allgemeine Kennzeichen sind noch hinzuzufügen: ewiges Lächeln,  
 wenig Stimme und — viel Herz!  
 Da diese Beschreibung nach der Schablone jedoch unsern freund-  
 lichen Lesern nicht erschöpfend genug vorkommen dürfte, so müssen  
 wir wohl zu einer näheren Kennzeichnung jener Damen schreiten  
 und zwar zunächst deren heimathliche Verhältnisse etwas näher  
 berühren.  
 Wenn man von der sächsischen Stadt Annaberg nach Süden  
 zu die nahe Grenze des Böhmerlandes überschreitet, so gelangt  
 man bald in ein ziemlich großes Gebirgsdorf Namens Presniz,  
 welches als Stamm- und Pflanzort des größten Theiles der Har-  
 fenstrenen zu betrachten ist. Kommt Ihr in einer sternenhellen  
 Winternacht durch jenes Dorf, so glaubt Ihr Euch gewiß plötzlich  
 in ein Wunderland versetzt, denn von allen Seiten dringen ätheri-  
 sche Harfenaccorde auf Euch ein. Wenn Ihr jedoch aufmerksamer  
 den unerwarteten Tönen lauscht, so unterscheidet Ihr bald fast nur  
 lustige Weisen, Volkas, Walzer, Hopsen u. s. w.; dazwischen er-  
 lähnen verzwieselte Versuche bei einem Liebe die Töne der Kehle  
 mit denen der Saiten in Einklang zu bringen und — das ge-  
 träumte Wunderland mit seinen Feen und Elfenreigen macht bald  
 wieder der nächstern Wirklichkeit Platz, denn Ihr gelangt endlich  
 zu der Ueberzeugung, daß die Harfentöne und die schwachtenden  
 Lieder nichts anderes als Studien sind, welche die Harfenistinnen  
 während der Wintermonate in ihrer Heimath machen, um später  
 damit als vollendete Kunstleistungen das Mess- und Jahrmarkts-  
 publicum vom Frühjahr bis zum Herbst zu entzücken. Denn noch  
 ist der Schnee nicht von den Bergen verschwunden, so ziehen die  
 Harfenmädchen massenhaft wieder aus dem heimathlichen Dorfe  
 fort um ihre Instrumente mit den süßen Tönen nach allen Him-  
 melsgegenden zu tragen. Es ist bedauerlich, daß von wissenschaft-  
 licher Seite noch keine Untersuchungen angestellt worden sind über  
 die Ursachen, welche den Presnitzer Boden so außerordentlich frucht-  
 bar für die Musik machen; die Bodencultur könnte dann vielleicht  
 mit Erfolg auf andere kläglichere Gegenden übertragen werden.  
 Leicht begreiflich ist es, daß ein sehr großer Theil der Harfe-  
 nistinnen sich mit ganz besonderer Vorliebe den Leipziger Messen  
 zuwendet, denn hier ist ihnen gewöhnlich ein guter Verdienst sicher,  
 zumal wenn bei ihren Kunstleistungen sie auch ihr Neuzehres nicht  
 im Stiche läßt. Man kann die Harfenistinnen sichtlich in zwei  
 Hauptclassen abtheilen, in solche „mit Gut“ und in andere „ohne

„Gut“, oder auch in die damit übereinstimmenden Classen der  
 hübscheren und der häßlichen. Die Kunstproductionen blei-  
 ben sich in beiden Abtheilungen fast ganz gleich, höchstens haben  
 diejenigen „mit Gut“ zuweilen bessere Stimmen. Der Wirkungs-  
 kreis der Harfenistinnen „ohne Gut“ beschränkt sich auf die Ver-  
 gnügungsorte und Kneipen der niederen Art, während die be-  
 hufeten Harfendamen nur in Hotels, Weinstuben und feineren  
 Restaurationen singen und spielen.  
 (Schluß folgt.)

**B e r i c h t**

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung  
 im verfloffenen Monat April.  
**Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe).**  
 Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. September 1863  
 Vorm. von 7 bis 12 1/2 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

1863.	Neuange- melde Arbeiter		Gesamt- summe von Nachfragen nach Arbeit		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeits- bestellungen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Jan. bis 31. März	8	27	864	1195	178	832	177	828
Vom 1. bis 30. April . . .	6	13	309	483	106	464	105	464
	14	40	1173	1678	284	1296	282	1292
	54		2851		1580		1574	

Die im Monat April verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

- A. Männliche Personen.**
- 2 Ausläder.
  - 2 Deckenausklöpfer.
  - 2 Fensterpolirer.
  - 3 Flaschenpüler.
  - 11 Gartenarbeiter.
  - 2 Grubenräumer.
  - 16 Handarbeiter.
  - 9 Holzträger.
  - 2 Kohlenfahrer.
  - 13 Laufburschen.
  - 1 Logisträumer.
  - 3 Messmarkthelfer.
  - 1 Delfarbestreicher.
  - 2 Ofenkehrer.
  - 10 Radbreher.
  - 2 Schreiber.
  - 1 Schuhpußer.
  - 4 Straßenbegießer.
  - 1 Stubenmaler.
  - 3 Tapezierer.
  - 13 Träger.
  - 2 Wasserträger.
- B. Weibliche Personen.**
- 13 Aufwäscherinnen.
  - 2 Aufwartefrauen.
  - 31 Aufwartemädchen.
  - 3 Ausbesserinnen.
  - 4 Gartenarbeiterinnen.
  - 10 Kinderwärterinnen.
  - 3 Krankenwärterinnen.
  - 11 Kaufmädchen.
  - 3 Logisträumerinnen.
  - 9 Näherinnen.
  - 321 Scheuerfrauen.
  - 52 Waschfrauen.
  - 2 Wasserträgerinnen.

**Resultat der Dienstboten-Nachweisung.**

1863.	Nachfragen nach Dienstboten		Zum Dienst angemeldet		Erhaltene Dienste	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. bis 31. März	8	106	24	214	8	69
Vom 1. bis 30. April	2	24	8	76	2	13
	10	130	32	290	10	82
	140		322		92	

\*) Dienstboten, welche bei ihrem Umzuge aus einem Dienst in den  
 andern ihre Effecten tragen lassen wollen, haben dafür nur 5 Rgr. zu  
 zahlen.

**Oeffentliche Gerichtssetzung.**

Eine Mehrzahl von Kaufleuten, welche regelmäßig die jähr-  
 lichen Messen zu Frankfurt a/M. und an der Oder so wie auch  
 die hiesigen mit ihren Waarenvorräthen beziehen, vermifste in  
 neuerer Zeit, insbesondere seit den Herbstmessen von 1862 ab, bei  
 Durchsicht ihrer Waaren oft ein oder mehrere Stücke derselben, ohne  
 daß es ihnen gelungen war, den Thätern auf die Spur zu kommen.  
 Die Art und Weise der oft plötzlich und unter den Händen der  
 Eigenthümer stattgefundenen Entwendung gab der Vermuthung  
 Raum, daß sie nur von Käufern oder bei Gelegenheit eines nicht  
 zu Stande gekommenen Kaufes verübt sein müßte.  
 Auch in der vergangenen hiesigen Neujahrsmesse war diese  
 Wahrnehmung in verschiedenen Messelocalen mit gleich ungünstigem  
 Erfolge gemacht worden.  
 Indessen sollte es doch in den ersten Tagen des Januars einem  
 hier anwesenden Fabrikanten aus Reichenau gelingen, den ersten  
 Anstoß zur Ermittlung der Diebe zu geben.  
 Eines Tages vermifste er ein Stück Camelot, nachdem mehrere  
 Käufer und Kaufliebhaber — unter letzteren ein Mann von langer

Statur und vorgerückten Alters, mit einem großen weiten Pelze bekleidet, in dessen Begleitung sich eine kleine, jungensfertige Frauensperson mit umfangreichem Mantel und dergleichen Crinoline befunden — sein Local verlassen hatten. Sein Verdacht lenkte sich auf die letztgenannten beiden Personen, welche sich eine große Menge der verschiedenartigsten Waarenstücke vorlegen lassen und darinnen umhergesehen, schließlich aber, ohne daß es zu einem Kaufabschluß gekommen war, sich wieder entfernt hatten. Da ihm indeß diese Persönlichkeiten völlig unbekannt waren, so unterließ er weitere Schritte, zumal da er seine Vermuthung in keiner Weise zu begründen vermochte.

Allein des andern Tages, als die beiden Fremden an seinem Local vorübergingen, glaubte er diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen zu dürfen, in der Hoffnung, wenigstens Namen und Wohnung der Betreffenden zu ermitteln.

Er lud sie zum Eintritt beziehentlich zum Kaufe ein; obgleich sie zu letzterem wenig Neigung zu haben schienen, wußte er doch in unverfänglicher Weise die Mannsperson zur Bezeichnung ihres Namens und ihrer Wohnung zu bestimmen, indem er vorgab, die von ihnen gewünschten billigeren Waaren in den allernächsten Tagen zu erwarten, in welchem Falle er nicht versehen würde, sie davon in Kenntniß zu setzen. Der Mann nannte sich „Kadefeld“ und wollte im Gewandgäßchen Nr. 5 mit seiner Begleiterin wohnen.

Als Tags darauf der Fabrikant sie aufzusuchen ging, traf er sie zwar in dem bezeichneten Hause nicht an, der Zufall aber war ihm günstig; er glaubte an dem Fenster eines andern Hauses derselben Straße das Gesicht des Gesuchten erkannt zu haben, eine Wahrnehmung, welche sich denn auch alsbald bestätigen sollte.

In ihrer Stube fand der Fabrikant unter einer Menge Stücken Zeug zu seiner inneren Befriedigung auch das ihm abhanden gekommene vor. Auf seine Frage, von wem sie solches gekauft, wurde ihm zur Antwort: von einem unbekanntem Markthelfer.

Nach seiner Entfernung, welche der Verletzte zur sofortigen Anzeige bei der Polizeibehörde benutzte, mochte in den beiden Andern doch die Vermuthung aufsteigen, daß der Fabrikant seine Waare wieder erkannt haben möchte, und es deshalb gerathen erscheine, dieselbe zu beseitigen; denn als der letztere mit einigen Dienern zurückkehrte, war das fragliche Stück spurlos verschwunden und fand sich erst später im Polizeiamtsgebäude bei der Visitation der Bezüchtigten in einer großen Tasche vor, welche das Frauenzimmer zu diesem Zwecke unter ihrer umfangreichen Crinoline trug.

Bei der Ausfuchung ihrer Wohnung so wie ihres auf dem Augustusplage befindlichen Verkaufstandes fand man unter verschiedenen Waarenstücken, welche sie mittelst Einkaufsrechnung zu beschleunigen vermochten, eine große Anzahl, ungefähr 50 Stücken Popeline façonné, Cassinets, Satin, Rips, Camlot, Cord, Poil de chèvre, Thibet, Crep, Kasling, Läufer, Tischdecken, Packete von großen und kleinen Foulards, Umschlage-, Körper-, Atlastücher u. dgl. m. im Gesamtwerte von über 450 Thlr. vor, welche sie theils von Hause mitgeführt, theils für baares Geld hier käuflich erworben haben wollten, eine Angabe, welche nach Lage der Umstände völlig ungläubhaft erscheinen mußte.

Die in der Folge erlassene öffentliche Aufforderung sollte denn auch das gerade Gegentheil der Versicherungen der Bezüchtigten an den Tag legen; denn nach und nach meldeten sich vierunddreißig größtentheils zur Messe hier anwesende Fabrikanten und Kaufleute aus Chemnitz, Reichenau, Markersdorf, Zittau, Glauchau, Reichenbach, Benig, Meerane, Ernstthal, Hirschfeld, Seitendorf, Zeitz, Greiz, Breslau, Saarlouis &c., welchen in dem letzten Halbjahr, insbesondere zur vergangenen Neujahrsmesse nicht bloß hier, sondern auch an den obgedachten auswärtigen Messorten dergleichen Waarenstücke entwendet worden waren und die sie jetzt zum Theil unter den ihnen vorgelegten, jenen beiden Inhaftirten abgenommenen Waaren entweder an der Auszeichnung oder an dem Fabrikzeichen mit größter Bestimmtheit als die ihrigen wieder erkannten.

Jacob Sonnenseld — so hieß der Bezüchtigte, nicht Kadefeld, wie er sich dem obgedachten Verletzten gegenüber genannt hatte — israelitischer Handelsmann, 61 Jahre alt, aus Pöhlau in Oberschlesien gebürtig und Vater von sieben Kindern, bereits zweimal wegen Eigenthumsverbrechen bestraft — läugnete beharrlich den unredlichen Erwerb der von den Bestohlenen recognoscirten Waaren und behauptete, solche theils mit hierher, theils am hiesigen Orte baar gekauft zu haben, zu welchem Zwecke er eine Summe von 500 Thlr. von Berlin, wo er in letzter Zeit Wohnung gehabt, mitgebracht habe. Er treibe seit ungefähr 20 Jahren Handel und habe, wie schon früher, so auch diesmal zur Messe mit seiner Waare feil halten wollen. Da er der deutschen Schriftsprache nicht mächtig sei, auch allein sein Geschäft nicht übersehen könne, so habe er die Kenate, deren Redlichkeit er genügend geprüft, zu diesem Zwecke schon seit mehreren Jahren, wo er die Messen zu Frankfurt a/M. und a/D. außer den hiesigen zu besuchen pflege, mit sich genommen. Seine Anwesenheit in vielen hiesigen, zumeist auf der Reichsstraße, Katharinenstraße, Halle'schen Gäßchen, Brühl &c. belegenen Geschäftslocalen gab er zwar zu, dagegen läugnete er bei diesen Gelegenheiten, wo er sich Waaren vor-

zeigen lassen und in der Regel nicht gekauft, gestohlen zu haben; er bezweifele, daß seine Begleiterin Solches gethan, da sie die obgedachte Geldsumme zum Einkaufe erhalten, er auch einmal Zeuge gewesen sei, wie sie ein großes Packet Waaren durch einen Mann in ihre gemeinschaftliche Wohnung habe schaffen lassen.

In gleicher Weise läugnete Kenate verm. Schreiber — aus Peisern in Ruffisch-Polen gebürtig, 40 Jahre alt, wegen Diebstahls bereits mit vier Jahren Zuchthaus bestraft — entschieden, irgend eines der Waarenstücke in Gemeinschaft mit Sonnenseld gestohlen zu haben. Dazu habe gar keine Veranlassung vorgelegen, da sie beide für 1900 Thlr. Waaren mit sich geführt, um hier zu handeln, und außerdem 500 Thlr. baar zum Einkaufe hierher mitgenommen hätten. Von dieser Summe habe sie auch einen beträchtlichen Theil an einen gewissen Schlesinger für gekaufte Waaren baar ausgezahlt, eine Aussage, welche in vollkommenem Widerspruch steht mit einer früheren, wonach eine Zahlung noch nicht, sondern nur erst eine Vereinbarung über den Preis stattgefunden haben sollte; auch bezüglich der Personalbeschreibung dieses Schlesingers war die Angellagte in die mannigfachsten Widersprüche gerathen, welche sie trotz ihrer großen Zungenfertigkeit niemals zur Genüge zu heben vermochte. Ferner wollte sie früher über alle Einkäufe Rechnungen und Quittungen erhalten haben, bei der Hauptverhandlung dagegen erklärte sie, sie achte deren nicht und werfe sie insgesammt weg.

Rückfichtlich des einen Stückes Zeug, welches der Eingang gedachte Bestohlene zuerst als sein Eigenthum wiedererkannt und welches die Schreiber später in den Schubfach ihrer Crinoline versteckt hatte, sagte sie auf Vorhalt darüber: „hochwohlgeboren Gericht, leider bin ich eine dumme Frau, ich hatte dies Stück für gestohlen gehalten und aus Angst, daß es dem alten Mann (Sonnenseld) Etwas schaden könnte, versteckt.“ Sie war überhaupt ängstlich bemüht, jedwede Schuld von Sonnenseld abzuwälzen, den sie so hinzustellen suchte, als ob er sich um die eigentlichen Geschäftseinkäufe so gut wie gar nicht kümmere, also auch über den Erwerb keine Angaben zu machen im Stande sei. Sie selbst kam immer wieder auf jene bekannten Unbekannten zurück, schien sich aber im Bewußtsein ihrer Schuld endlich in das sie erwartende Schicksal zu fügen, indem sie schließlich scheinbar trozig sagte: „wenn ich büßen muß, will ich's annehmen, gestohlen habe ich aber nicht.“

Der königl. Gerichtshof, unter Vorsitz des Herrn Gerichtsraths Wichmann, verurtheilte, wie wir bereits in der Kürze unlängst berichtet hatten, beide wegen Verbindung zu gewerbmäßigem Stehlen mit Rücksicht auf ihre Rückfälligkeit zu beziehentlich 3 Jahren und 1 Monat und 3 Jahren und 6 Monaten Zuchthausstrafe. — Die Anklage war bei der Verhandlung durch Herrn Staatsanwalt Barth, die Vertheidigung durch die Herren Rechtsanwält Hofrath Kleinschmidt und Advocat Gustav Simon vertreten und fungirte als Hilfsrichter Herr Advocat Dr. Günther.

Leipzig, 7. Mai. Das königl. Bezirksgericht verurtheilte heute unter dem Voritze des Herrn Gerichtsraths Wichmann den schon bestrafte Handlungscommis Karl Friedrich Eduard Max R. von hier wegen ausgezeichneten Betrugs, Fälschung und Unterschlagung zu einer sechsjährigen Zuchthausstrafe.

— In der am Nachmittage unter dem Voritze des Herrn Gerichtsraths Albani stattgefundenen Hauptverhandlung wurde wider den Laufburschen Johann Heinrich Karl Bernhard Heydt aus Hildesheim, 17 Jahre alt, wegen einfachen Diebstahls in Höhe von 116 Thlrn. auf ein Jahr Gefängniß erkannt.

### Zur Tageschronik.

Leipzig, 7. Mai. Der Instrumentmagergehilfe Reppig hatte gestern Abend das Unglück, in einem Hause der Johannsstraße rücklings über das Treppengeländer eine Etage herabzustürzen und dabei eine so heftige Gehirnerschütterung zu erleiden, daß er sofort der Bestimmung beraubt war. Er wurde mittelst des herbeigeholten Siedstorbens nach dem Jacobshospitale gebracht und ist daselbst, ohne die Bestimmung wieder erlangt zu haben, heute früh gestorben.

Der Handarbeiter Säger aus Volkmarisdorf, welcher vorgestern auf dem Täubchenwege den Versuch gemacht hatte, sich durch einen Schnitt in den Hals zu entleiben, ist gestern gleichfalls im Hospitale gestorben.

### Verschiedenes.

Leipzig, 6. Mai. Vor einigen Tagen ist bei dem Graben des Grundes im Oldenbourg'schen Grundstück auf der Schillerstraße in der Erdschicht, welche sich unter den Kellern der früher dort gestandenen Häuser befindet, ein menschliches Gerippe gefunden worden. Ueberreste von Kleidungsstücken hat man nicht daran wahrgenommen, wohl aber, daß das Gerippe in einer gekrümmten Lage sich befunden hat. Die Knochen desselben sind auf dem Bauplatz aufbewahrt worden. (E. Nachr.)

Mehre Capitalisten beabsichtigen in München eine großartige Bierbrauerei auf Actien zu errichten.

Leipziger Börsen-Course am 7. Mai 1863. Course im 30 Thaler-Fusse.

Main table with columns for 'Angeb.', 'Ges.', 'Eisenb.-Prior.-Obl. excl. Zinsen', 'Bank- und Credit-Actien excl. Zinsen', and 'Angeb.', 'Ges.'.

Table with columns for 'Sorten.', 'Angeb.', 'Ges.', 'Zerschnittene Ducaten pr. Zoll-Pfund Brutto', 'Wechsel. (Notiz v. 6. Mai.)', and 'Angeb.', 'Ges.'.

\*) Beträgt pr. Stück 5 ... †) Beträgt pr. Stück 3 ... ††) Beträgt pr. Stück 3 ...

Table titled 'Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur am 7 Uhr Morgens' with columns for 'in', 'am 3. Mai', 'am 4. Mai'.

Heinr. Küstner & Co. Zelter, Theaterarzt. Doctor Schraube, Musik-Referent. Trendel, Theateragent. Frau Schwalbe, Haushälterin Eglantines. Köhler, Haushofmeister der Fürstin Eggern. Diener der Fürstin Eggern. Ort der Handlung: Eine große Stadt. Zeit: Die Gegenwart. Eglantine - Frau Wallner.

Tageskalender. Stadttheater. 5. Abonnements-Vorstellung. Zweite Gastvorstellung der Frau Agnes Wallner. Zum ersten Male: Eglantine. Schauspiel in vier Acten von Eduard Mautner. Personen: Die verwitwete Fürstin von Eggern, Clotilde, deren Tochter, Graf Albert von der Lohse, Baron Dölling, Gesandtschafts-Secretair, Herr von Roden, Eglantine, Fräul. Huber, Fräul. Carlson, Herr Janisch, Herr Bischoff, Herr Kühns.

Gewöhnliche Preise. Anfang halb 7 Uhr. - Ende gegen 9 Uhr. Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7-9 U. Städtische Sparcasse. Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag. Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Vormittag von 8-12 Uhr. Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 4. bis mit 9. August 1862 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann. Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr, unentgeltlich. Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8-6 Uhr. Rundschau über die Stadt, deren Schlachtfelder und Umgebung von der Gallerie des Schloßturms. Anmeldung beim Castellan Sommer.

Fortbildungs-Berein für Buchdrucker. Heute Abend 8 Uhr im Saale des „gewerblichen Bildungs-Bereins“ Vortrag von Herrn Privatgelehrten Lindner über Amerika.

Gewerblicher Bildungs-Berein. Heute Abend Buchführung, Schreibens und Turnen.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Klaviere (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie Photographisches Atelier von A. Brasch, Lindenstraße Nr. 7.

Atelier des Hof-Photographen C. Schaususs, Hotel de Prusse. Visitenkarten in jeder gewünschten Weise.

Photographischer Salon von Gustav Poetzsch, Königsstraße Nr. 11. Feine Portraits in jeder Größe, so wie praktischer Unterricht.

C. W. RIEDELS PHOTOGRAPHIE, Rosenthalgasse No. 5 Visitenkarten à Dtzd. 3 Thlr.

Photogr. Atelier von T. A. Raumann, Bindmühlenstraße 48. Visitenkartenportraits elegant à Dtzd. 2 Thlr.

J. A. Hietol, Grimma'sche Straße 16, Mauricioanum, Gewölbe Nr. 1 Confection, Stickerie, Tapifferie, Modewaaren-Manufactur.

Fr. Aug. Mutso, Dachdeckermstr., Colonnadenstraße 1, empfiehlt sich zu Dacharbeiten aller Art bei schneller und reeller Bedienung.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1-4 Uhr, für Herren täglich von früh 8-1/2 und Nachmittags von 4-8 Uhr. Bannen- u. Gausbäder zu jeder Tageszeit

Table with 2 columns: Destination and Fare. Includes entries for Berlin, Bitterfeld, Chemnitz, Coburg, Dessau, Dresden, Eisenach, Frankfurt a. M., Gießen, Hof, Magdeburg, Merseburg, Schwarzenberg, Zeitz and Cera.

Table with 2 columns: Destination and Fare. Includes entries for Berlin, Chemnitz, Coburg, Dessau, Dresden, Eisenach, Frankfurt a. M., Gießen, Hof, Magdeburg, Merseburg, Schwarzenberg, Zeitz and Cera.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge hat der Bäckergehilfe Leopold Werstein aus Bühl im Großherzogthum Baden vorgestern Nachmittag sein zu Anfang 1859 von dem Badischen Amte zu Bühl ausgestelltes und zuletzt in Sommerhausen bei Würzburg Mitte vorigen Mon. visirtes Wanderbuch auf der Straße zwischen hier und Delitzsch verloren.

Sollte dieses Buch aufgefunden worden sein oder noch aufgefunden werden, so fordern wir zur ungesäumten Ablieferung desselben an uns hierdurch auf, warnen auch vor etwaigem Mißbrauch. — Leipzig, am 6. Mai 1863.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig. Meyler. Einert.

Bekanntmachung.

Ende vor. Mon. sind aus einer Wohnung in der Johannisgasse hier ein langer Kragen, dessen Spitzen in je 2 kleine Schwänze ausgelaufen, und ein Paar Manschetten von ordinärerem gelbem, schwarzgestreiftem Pelzwerk mit rother Seide gefüttert entwendet worden.

Wahrnehmungen über den Verbleib dieser Gegenstände bitten wir uns anzuzeigen. — Leipzig, den 6. Mai 1863.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig. Meyler. Luhn, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am Abend des 29. v. M. einem fremden Bürstenhändler unter den Schantbuden auf dem Hof-Platz allhier

eine dunkle, etwas defecte Brieftasche mit 9 Thalern in ausländischen Cassenscheinen, einem vom Gerichtsamte Eibenrod im Januar d. J. ausgestellten Gewerbesteuerchein, einem von derselben Behörde ausgestellten Hausstrasche, sowie einer hiesigen Aufenthaltstarke

aus der Brusttasche seines Rockes abhanden gekommen, muthmaßlich entwendet worden.

Sollte Jemand hierüber Wahrnehmungen gemacht haben, so fordern wir zu deren sofortiger Anzeige an uns hierdurch auf, warnen auch vor jedem Mißbrauche der angeführten Legitimationspapiere. — Leipzig, am 6. Mai 1863.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig. Meyler. Einert.

Fortsetzung der Bücherauction.

Heute Medicin, Alt- und Mittelhochdeutsch, deutsche Sprache und Literatur. T. O. Welgel, Königsstrasse No. 1.

Wein-Auction.

106 Flaschen alter, zu einem Nachlaß gehöriger Wein — 1811r, 1818r und 1819r Rheinwein, noch aus der Kistner'schen Wein-Auction herrührend, und eine Partie Tokayer — sollen Sonnabend den 9. Mai Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Herrn Dr. Einert, Katharinenstraße Nr. 8, gegen Baarzahlung versteigert werden durch

Walter Julius Gensel, requ. Notar.

Zur nächststfindenden Auction werden wieder Waaren und Mobilien aller Art angenommen. Betreffende Anmeldungen bitte ich in meiner Expedition Gewandgäßchen Nr. 3 zu bewirken.

H. Engel, Rathspröclamator.

Italienisch und Spanisch.

Unterricht in der Grammatik, Correspondenz und Conversation. Sprechstunde täglich von 1-2 Uhr Sternwartenstr. 13, Seitengeh.

Zwei nach Deutschland zurückgekehrte junge Damen wünschen Kindern oder jungen Damen Unterricht in der englischen Sprache zu ertheilen. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 24 parterre zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags.

Adresse:

Des leçons de grammaire et de conversation françaises. Reichsstrasse, au chapeau d'or, second étage.

Tanz- und Anstandsunterricht

für Kinder. Hierauf reflectirende Aeltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, werden gebeten, ihre werthe Anmeldung bis 19. d. Mts. in meine Wohnung von 8 bis 11 Uhr gelangen zu lassen.

Honorar 2 fl. Frau Maria Thieme, Leipziger Gasse 59 in Reudnitz.

Das Soolbad Salzungen

im Herzogthum S.-Meiningen, Werrabahn-Station, ist vom 18. Mai bis Ende September eröffnet.

Pelz und wollene Sachen

übernimmt zur Aufbewahrung gegen Mottenschaden und versichert solche in der L.-F.-B.-Anstalt Emil Bönecke, Kürschner, Nicolaistraße Nr. 44, Amtmanns Hof.

Hauben und Hüte werden nach dem neuesten Geschmack gearbeitet bei Clementine Wopler, Reichstraße Nr. 14, im Hofe 2 Treppen.

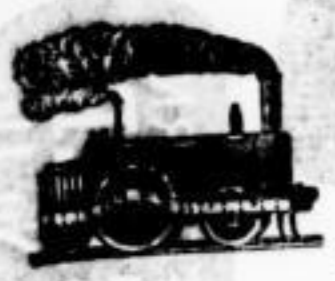
Meubles werden bei Herrschaften schön und billigt aufpolirt und reparirt. Näheres Thomassg. 9 bei Herrn Kaufmann Walther.

Stühle, überhaupt jede Meublereparatur, sowie Poliren und Radiren der Meubles billig und fein Gewandg. 4, 2 Tr. im Hofe.

Gartensand-Fuhren werden angenommen Thalstraße Nr. 20 bei F. A. Triptow.

Corsetten ohne Naht

in dauerhafter Waare und schönstenden Façons empfiehlt en gros & en detail billigt Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12 (Engel-Apothek).



# Bekanntmachung.



Nächsten  
wird eine  
Simmelfahrtstag, den 14. Mai e.

## Extrafahrt

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden

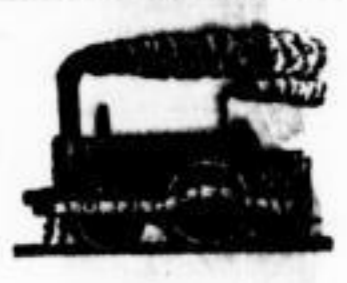
und zwar mit Abfahrt: von Leipzig wie von Dresden früh 5 Uhr unter den in unserer heutigen Bekanntmachung für die diesjährigen Extrafahrten im Allgemeinen enthaltenen Bedingungen veranstaltet werden.  
Die Billets dieser Extrafahrt sind gültig zur freien Rückfahrt bis Sonnabend den 16. Mai e. Abends 7 Uhr.  
Leipzig, den 2. Mai 1863.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.  
C. A. Gessler, Bevollmächtigter.



# Bekanntmachung.



Vom 16. Mai bis zum 13. September a. e.  
werden allwöchentlich jeden Sonnabend und Sonntag

## Extrafahrten

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden

und zwar mit Abfahrt

von Leipzig wie von Dresden

jeden Sonnabend Abends 7 Uhr und  
jeden Sonntag früh 5 Uhr

stattfinden, sofern nicht der Eintritt besonderer Umstände eine Veränderung erfordert, was dann öffentlich angezeigt werden wird.  
Die Billets für diese Extrafahrten zum einfachen Preise sind zugleich gültig zur Rückfahrt bis zum jedesmal darauf folgenden Dienstage, ausgenommen mit den Schnell- und Courier-Zügen früh 9 Uhr, Abends 10 Uhr von Leipzig, früh 4 1/4 Uhr, Nachmittags 3 1/4 Uhr von Dresden.

Im Verkehr zwischen Dresden, Coswig und Meissen werden nur Tagesbillets ausgegeben werden. Dagegen findet die Ausgabe von Extrabillets zwischen Meissen und allen unsern westlich von Coswig gelegenen Stationen ebenfalls statt.

Ein Extrabillet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert. — Gepäck als Eilgut vorausgeschickt wird sofort, auch am Sonntage, auf Befragen ausgeliefert.

Zu den jedesmaligen Sonntags-Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Niesauer Staatsbahn Extrabillets, gültig von Niesau nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn, unter denselben Bedingungen ausgegeben.

Diejenigen, welche Sonntags von unseren Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Niesauer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem königlichen Bahnbeamten in Niesau zu ermäßigten Preisen Tagesbillets lösen, welche ebenfalls bis zum nächstfolgenden Dienstag Abend Gültigkeit haben.  
Leipzig, den 2. Mai 1863.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.  
C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

# Teutonia.

## Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungs-Bank, Leipzig.

Actien = Garantie = Capital	Thlr. 600,000. —. —.
darauf sind eingezahlt	= 119,950. —. —.
Capital = Saldo ult. December 1862	= 290,348. —. —.
Eingezahlte Prämien vom 1. Januar bis ult. April 1863	= 33,840. —. —.

### Versicherungen sind abgeschlossen bis ult. April 1863:

<b>Serie A.</b>		
139 Versicherungs-Scheine Leibrenten pr. Anno	Thlr. 15,605. 14. 9.	
3313 do. Einzelversicherungen, Capital	= 1,906,678. 21. 7.	
351 Gruppen 20829 Personen	= 662,712. —. —.	
<b>Serie B.</b>		
19769 Versicherungs-Scheine der Sparcasse	Thlr. 604,503. 11. 4.	
davon ab zurückgezahlt	= 497,690. 28. 2.	
15919 do.		
demnach noch in Kraft	Thlr. 106,812. 13. 2.	
3850 Sparcassen-Scheine		
<b>Serie C.</b>		
1320 Kinder, Einzahlung	Thlr. 24,806. 28. 3.	

Versicherungs-Anmeldungen werden angenommen von Herrn Joh. Wilh. Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22, General-Agent,

= A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7,  
= Friedr. Gorgass, lange Straße Nr. 20, und } Special-Agenten,  
= Theodor Traug. Thust jun. in Reudnitz,

so wie auf dem Bureau der Teutonia, große Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41.

## Anzeige.

Die Verabreichung von  
**Molken und Mineralwasser**  
 bei Unterzeichnetem beginnt Montag den 11. dieses  
 kalte Wasser pro Woche 2 <sup>apf</sup> } à Person.  
 warme Wasser : : 2 <sup>apf</sup> 15 <sup>apf</sup> }

**Bonorand.**

### Depot der beliebten und vorzüglichsten Parfümerie-Fabrikate

von  
**Carl Süss, Parfümeur in Dresden.**  
**Echtes Klettenwurzelöl mit China**, ein seit  
 langen Jahren bewährtes Mittel zur Stärkung des Haares  
 à Fl. 2 1/2 <sup>apf</sup> bis 10 <sup>apf</sup>.  
**Beste Mandelklee**, in echter Qualität in Schachteln  
 à 2 1/2 <sup>apf</sup>, 5 <sup>apf</sup>, in 1/4 <sup>fl.</sup> Paquet à 5 <sup>apf</sup>.  
**Motten-Patchouly**, das sicherste Mittel zur schnel-  
 len Vertilgung der Motten à Fl. 2 1/2 <sup>apf</sup> und 5 <sup>apf</sup>.  
**Echtes Nussöl**, fein parfümirt, gegen das Ergrauen  
 der Haare à Fl. 2 1/2 bis 10 <sup>apf</sup>.  
**Ricinöl-Pomade** zur Stärkung und Verschöne-  
 rung des Haares.  
**Orientalisches Zahnpulver**, das einzige sichere  
 und unschädliche Mittel, dessen sich die Frauen des  
 Orients bedienen um ihren Zähnen die bekannte Schön-  
 heit und das perlengleiche, blendendweisse Ansehen zu  
 geben, à Schachtel 7 1/2 <sup>apf</sup> bei  
**Theodor Pfätzmann,** **Niederlage:**  
 Markt, Bühnen Nr. 35.  
 Neumarkt.



### Pariser Herrenhüte

von **Laville, Petit & Crispin**, engl. und  
 französische Façon mit Vorrichtung gegen Durch-  
 schwitzen; **Sommerhüte**, Façons: Carignan,  
 Lincoln, Romaine, Tannhäuser u. Wales; **Stroh-  
 hüte** in allen Qualitäten und modernste englische **Mützen**  
 empfiehlt **Theodor Pfätzmann,**  
 Neumarkt, an der Promenade.

### Mottentinctur in Gläsern,

als anerkannt sicheres Mittel gegen Motten, ist wieder echt zu haben  
 bei **F. Gerhards, Bachhofgasse Nr. 2, 2 Treppen.**

**Wanzenod**, probat, in Fl. à 5 u. 2 1/2 <sup>apf</sup>,  
 echt pers. Insectenpulver gegen alles Ungeziefer in Fl.  
 à 5, 3 u. 1 1/2 <sup>apf</sup> empfiehlt  
**Eduard Oeser, H. Fleischergasse Nr. 6.**

## Saiten

für Violine und Gitarre offerirt eine sächs. Fabrik den  
**Großisten** außergewöhnlich billig. Auf schriftliche  
 Anfragen und wo möglich Beifügung von einzelnen Proben  
 oder Angabe des jährlichen Bedarfs — unter B. C. No. 9.  
 durch die Expedition d. Bl. erfolgt nähere Offerte.

## Hausfrauen

finden das vollständigste Lager aller Arten

## Küchengeräthe und Wirthschaftsartikel

bei

**Carl Schmidt,**

20. Grimm. Strasse dem Café français gegenüber.

## Fertig gekleidete Puppen

von

## Adolph Girndt

aus Buchholz,

Musterlager während der Messe in Leipzig

goldner Hahn, Hahnstr., Zimmer 17.

## Enorm Billig!

### Heldenreuter & Teuscher,

Dresdner Straße, vis à vis der Post.

Wie im verflossenen Jahre zu den Haupt-Messen wurden uns auch jetzt wieder durch eine auswärtige Affecuranz-  
 gesellschaft einige Kisten **Manufactur- und Modewaaren** zum Ausverkauf übersandt, die bei Bränden gerettet wurden.  
 Die Preisstellung ist **außerordentlich billig**, so daß wir im Stande sind, darunter sehr **wertvolle** Sachen zu äußerst  
 niedrigen Preisen abgeben zu können.

**Schwere franz. Seiden-Roben**, 22—24 Ellen haltend, à 8, 10, 12, 14 und 16 <sup>apf</sup>.

**Diverse feine franz. Roben in Wolle, Halbseide** zu verschiedenen recht billigen Preisen.

**Echt franz. Doppel-Shawls** à 10, 11, 12, 14, 16 1/2, 18—25 <sup>apf</sup>.

**Sommer-Umschlagetücher**, 1 1/4 und 3 Ellen groß, in Chaly, Mozambique à 1 1/6, 1 1/2, 1 1/2—2 <sup>apf</sup>.

**Diverse große Umschlagetücher** à 1 <sup>apf</sup>, 1 1/6, 1 1/2—2 <sup>apf</sup>.

**Reinwollne Doppel-Shawls** in dunklem und hellem Genre, sogen. **Plaids**, à 2 1/2, 3, 4—5 <sup>apf</sup>.

Eine große Partie **Aleiderstoffe** in Barège, Poil de chèvre u. vielen andern Stoffen à 2, 2 1/2 u. 3 <sup>apf</sup> pro Elle.

Ferner erhielten wir in diesen Tagen noch eine **reichhaltige**

## Collection von Neuigkeiten

zu recht mäßigen Preisen.

**Heute empfangen**

3 Ellen und 3 1/4 breite **Mozambiques** und dergl. franz. **Wollstoffe** in schönen neuen Farben à 15 und  
 16 <sup>apf</sup> pr. Elle.

Diese vortheilhafte Breite eignet sich nicht allein zu schönen faltenreichen Kleidern, sondern auch zu Tüchern und Sommer-  
 Umhängen.

Einen großen Posten von dem beliebten, preiswürdigen **Kohl-schwarzen** italienischen **Glanztaffet** in 1/4  
 und 2 Ellen Breite.

## Bettfedern! Franz Hahn & Panhans aus Böhmen!

empfehlen sich wegen baldiger Abreise mit den feinsten geschlossenen **Bett- und Flaumfedern** zu den billigsten Preisen. Lager:

**Petersstraße Nr. 37 bei Stadtkoch Bunge, neben Hôtel de Bavière.**





## Pockholzkegelkugeln,

besgl. auch **Regel und Kugeln** von gutem weißbuchen Holz habe ich jetzt wieder in großer Auswahl vorrätig und empfehle solche sehr billig.  
**Moritz Thiene,**  
 Drechsler, Petersstraße Nr. 18 (3 Könige.)

### Taschensfeuerzeuge

Theodor Pflzmann  
 Neumarkt.  
 von Neusilber, Fischhaut, Schildkrot, Holz, Leder und Schottisch.

## Photographie-Nahmen,

feinste Qualität, um schnell damit zu räumen, sollen zu Spottpreisen verkauft werden. Photographien der weltberühmten Personen und Ansichten, ganz neu, Langiewicz, Pustawetoff à 1  $\mathcal{R}$ , 1 Million Stück 12000 Thlr.

### Augustusplatz, Reihe 13A.

Dem hiesigen und auswärtigen Publicum empfehle ich mein Lager von Kinder- und Damen-Regen und Rüschen in schöner Auswahl.  
**Richard Scholze,**  
 Katharinenstraße Nr. 29, 2. Etage.

### Avis.

Nur bis heute Ausverkauf von **Crinolinen, bunten Blousen, Leder- und Stoffgürteln**  
**Reichstraße Nr. 55, Selliers Haus.**

## Bitte zu beachten!

Die noch vorhandenen Vorräthe der schönen **Dresdner Blumen** sollen heute und morgen noch ganz billig verkauft werden.  
 Eine kleine Partie **Stroh Hüte**, ebenfalls zu Fabrikpreisen.  
**Augustusplatz, Budenreihe 13A.**

**Mehrere Tausend Ellen Nester in schwerer halbwoollener Waare und feine halbwoollene Kleiderstoffe werden billig verkauft Brühl 7, 2. Etage.**

**Friedrich Schellberg, Tischler** aus Eisenburg, empfiehlt Schreibsecretaire, Chiffonniere, runde Tische von Mahag. u. Kirschbaum unter Garantie zu billigen Preisen auf dem neuen Kirchhofe.

Zu verkaufen sind eine Partie **Damenstiefel**  
 Brühl Nr. 2, 2. Etage.

## Ein Probeanstrich

von dem höchst empfehlenswerthen **Fußbodenglanz** ist ausgestellt bei  
**H. Meltzer, Ulrichsstraße Nr. 29.**

## Verkauf einer Villa.

Eine in dichter **Wälder** der Stadt Coburg mit reizender Aussicht versehene **Villa**, enthaltend 4 Acker Gartenland, Park und Delonniegebäude, ist Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Adresse in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

## Landhaus-Verkauf.

Zu verkaufen ist ein neu erbautes, herrschaftlich eingerichtetes **Landhaus** in gesündester Lage und angenehmer Umgebung in **Sohlis** mit großem Garten. Näheres zu erfahren durch  
**Dr. Andrijschky, Reichstraße 44.**

## Briefmarken

aller Länder sind stets in großer Auswahl zu billigen Preisen zu haben bei  
**Zschiesche & Köder, Königsstr. 25.**

**1 Pianino, 1 Kirschbaum-Salngarnitur mit Seiden-** mit brauntwollnem Bezug, **1 Silberschrank, 1 mag. Causense,** **1 Matragen-Bett, 1 gr. Goldrahmspiegel.** Berl. Alexanderstraße Nr. 21 parterre rechts.

Ein gut gehaltener **englischer Salon-Flügel** ist billig zu verkaufen große **Windmühlengasse Nr. 33, links 2. Etage.**

Neue **Pianos und Pianofortes**, sowie eine **Phyharmonika** werden äußerst billig verkauft **Moritzstraße Nr. 4, 2. Etage.**

Ein tafelförmiges **Pianoforte**, gut gehalten, ist billig zu verkaufen **Serberstraße und Lohmühlengasse Nr. 37, 2 Treppen.**

Ein gut gehaltener **6 1/4 oct. Stuckflügel**, gute Bauart, ist für **46  $\mathcal{R}$**  zu verkaufen **Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.**

Zu verkaufen ist ein **Clavier mit Orgelwerk, 1 Sopha, 1 Verticille, ein hoher Kinderstuhl und ein Badtrog**  
**Antonstraße Nr. 3, 2 Treppen rechts.**

Ein **Flügel (7 oct.)** ist unter Garantie preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. **Reichs-Meulrichh. 12, Treppe C. 3. Etage.**

## Eine Zither,

vollständig besaitet und mit **Etui** nebst **Notenbüchern** ist zu verkaufen **kleine Windmühlengasse Nr. 5, 4 Treppen.**

**Comptoirpulte, Sessel, eis. Cassen, Ladentische, und Möbel-Verkauf** — 36, Reichstr. 36. **R. Barth.**

Das **Meublemagazin im Raundörschen Nr. 5** empfiehlt eine große Auswahl **Meubels** u. **Polsterarbeiten** und stellt bei guter Arbeit die **billigsten Preise.** **A. Truthe.**

**Meubles, Spiegel und Polster-Waaren** in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen  
**A. Schwalbe, Burgstraße Nr. 5, 1. Etage.**

**Möbel-, Spiegel- und Polstermöbel-Verkauf** nur noch bis morgen, — **Centralhalle.** — **R. Barth.**

Zu verkaufen ist billig ein schönes neues **Mahagoni-Sopha** große **Windmühlengasse Nr. 15, im Hofe links 2 Treppen.**

Zu verkaufen ist ein **Sopha für 6  $\mathcal{R}$**   
**Georgenstraße 26, 2 Treppen rechts.**

**Pyromonter Gartenstühle** sind zu verkaufen **Böttcher-gäßchen Nr. 3 im Gewölbe bei Senf.**

Zu verkaufen ist billig ein grüner **Gartentisch** nebst **Stühlen** und zwei große **Epheustüde** **Reudnitz Straße Nr. 15 parterre.**

**Billig: Neue Stahlfeder-Matragen, Strohmattagen, Strohkissen à 10 u. 11  $\mathcal{R}$ , Rubelissen 10, 15 u. 17 1/2  $\mathcal{R}$  mit Rosshaaren** **Rosenthalgasse 1 part. im Matragen- und Kissen-Geschäft.**

Ein großer **3thür. weißer Kleiderschrank**, passend auf einen **Vor-saal**, steht zum Verkauf **Braustraße Nr. 3.**

**Federbetten, 1 Kleiderschrank, 2 Waschtische, Spiegel, 1 Sopha** und **Stühle** sind billig zu verkaufen **Nicolaisstraße 13, 4. Etage.**

**Federbetten** ff und geringere v. 10  $\mathcal{R}$  an sind zu verkaufen **Nicolaisstr. 31, Hof quervor 2 Tr.**

**Eine Brückenwaage** mittlerer Größe ist billig zu verkaufen. — Näheres bei **D. Th. Windler, Ritterstraße Nr. 19.**

Gebrauchte **Stubenfenster** so wie neue **Frühbeetsenster** stehen zu verkaufen bei **Seimerdinger, neue Straße Nr. 7.**

**Ein Kinderwagen** ist für 3  $\mathcal{R}$  zu verkaufen **Lauchaer Straße Nr. 21 parterre.**

Ein wenig gebrauchter **Kinderwagen** ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen **Magazingasse Nr. 6, 3 Treppen.**

## Für Baunternehmer.

Zu verkaufen ist eine tüchtige Partie ausgezeichnetes **Decken-rohr.** Zu erfragen **Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 291.**



Sonnabend den 9. d. M. steht ein **Transport** der schönsten **Deggauer neumilchenden Rühr** zum Verkauf **Frankfurter Straße, große Funtenburg.**

Ein **Transport** schöne **neumilchende Rühr** mit **Rälbern** stehen **Dienstag als den 12. Mai** im **Gasthof zum goldenen Sieb** zum Verkauf. **Frank & Koch.**

Auf dem **Mittergute Störnthal** stehen zwei starke **Mast-schweine** zum Verkauf.  
**Mittergut Störnthal, 6. Mai 1863.**

**Freyer, Inspector.**

Zu verkaufen ist ein **1 1/2 Jahr alter Ziegenbock** mit **4 Hörnern** zum **Ziehen** und **4 Stück junge Ziegen** und **Böckchen**  
**Eissenstraße Nr. 13a.**

Ein **Wapage** ist wegen **Abreise** für **8  $\mathcal{R}$**  in der **Schießbude**, die **Öst** rechts von den **Schaubuden** aus, zu haben bei **Rastkofsky.**

## Verbenen

in den **brillantesten** Sorten in **sehr großer** Auswahl, darunter die **neuesten aurikelblüthigen** à **Duzend 15  $\mathcal{R}$**  empfiehlt  
**F. Mönch, Kunst- u. Gaudelgartner, Karolinenstr. 22.**

# Bier Bier Bier

**Bayrisch Bier** 13/1 Fl. für 1 <sup>ap</sup>  
20/2 = = 1 =  
**Grobmanns Jербster Bitterbier** 12/1 Fl. für 1 <sup>ap</sup>  
20/2 = = 1 =  
exklusive Flaschen empfiehlt flaschenreif in bester Qualität

**Grobmanns Deutscher Porter (Malzextract)**  
1 Fl. für 4 <sup>ap</sup>  
1/2 Fl. für 2 1/2 <sup>ap</sup>

die Bierhandlung von **Heinr. Peters**, Dresdner Straße 3.

**Mineralien, Schmetterlinge und Käfer**

verkauft **G. Seif**, Frankfurter Straße Nr. 67, 1 Treppe.

## 600 Sorten Georginen

der neuesten engl., franz. und deutschen Preisblumen à Dgd. in 12 Sorten 1, 2, 3, 4, 5 und 10 <sup>ap</sup>, letztere sind die neuesten **62r Sämlinge**, in Sortimentern von 50 und 100 Sorten billiger, **Verbenen, 180 Sorten**, die neuesten aurifelblütigen Sorten, à Dgd. 15 <sup>ap</sup>, allerneueste **62r franz. Sämlinge** à Dgd. 1 <sup>ap</sup>, 30 Stück 2 <sup>ap</sup>, in Partien von 50 und 100 Stück billiger empfiehlt **die Schulze'sche Gärtnerei in Stötteritz.**

## Sommer = Levkoypflanzen,

von besten **Erfurter Topfsamen**, in allen Farben sortirt, à Schock 4 <sup>ap</sup>, **großblumiger** à 5 <sup>ap</sup>, von **Landsamen** à 3 <sup>ap</sup>. Alle Arten der jetzt so beliebten schön gefüllten **Preis-Astern** à 5 <sup>ap</sup>, ältere Sorten à 2 1/2 <sup>ap</sup>, werden öfters nach-gesät, so wie von vielen anderen Arten **Sommerblumen**, welche bis Juni zu haben.

Ingleichen verschiedene **Gemüse-Pflanzen**, viele neue Sorten **Verbenen, Fuchsia, Georginen, feine Bouquets** und **Kränze** zc. zc. empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

**Carl Fried. Rietzschel**,  
Querstraße Nr. 24.

Dieffällige Aufträge in meinem **Samen- und Blumen-Geschäft** Petersstraße Nr. 41 und Neumarkt Nr. 8.

## Waldmeister.

Heute erhielt ich wieder **frischen Waldmeister** so wie auch **frische Erfurter Brunnenkresse**. — **Fleischerplatz**, erster Stand von der Promenade nach der Frankfurter Straße bei **S. Rolle.**

## Dampf-Röst-Kaffee

das **Stk.** 11 <sup>ap</sup>, 12 <sup>ap</sup>, 13 <sup>ap</sup>, 14—16 <sup>ap</sup>, roh à **Stk.** 9 <sup>ap</sup>, 10 <sup>ap</sup>, 10 1/2—12 <sup>ap</sup>, neuester **Continental-Kaffee** das **Packet** 1 <sup>ap</sup> empfiehlt **Julius Klessling**, Dresdner Straße Nr. 7.

# !Ausverkauf!

von div. **Weinen**, ff. **Rums, Arac, Cognac, Essenzen** und ff. **Liqueuren**, so wie verschiedene **italienische Waaren**

**Neumarkt Nr. 9.**

## Maitrank

à Flasche 6—7 1/2 <sup>ap</sup>, **Apfelwein** à Flasche 4 <sup>ap</sup>, im **Duzend** billiger, so wie ff. **Maitrank-Essenz** à Fl. 7 1/2 <sup>ap</sup> empfiehlt **Carl Hofmann**, kleine Fleisnergasse Nr. 15.

## Feinsten Apfelwein 60er

von **Borsdorfer Äpfeln**, goldhell u. lieblich von Geschmack, welcher sich sehr gut zu **Saucen** und **Kaltschalen** eignet, empfiehlt in größeren und kleinen Gebinden die **Apfelwein-Kellerei** von **C. E. Götzloff** in Weida.

NB. Bestellungen hierauf nimmt Herr

**Heinrich Müller**, Dresdner Straße 51,

entgegen, auch sind daselbst Proben zu haben. **D. D.**

## Junge Bierländer Bühner,

ger. **Rheinlachs** und **Hindszungen.**

**J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

## Schlesische Tafelbutter,

feine **Prima-Qualität** in kleinen **Originalfäßchen**, in frischer **Zu-**sendung empfiehlt billigt

**Louis Apitzsch**, Dresdner Straße.

**Grobmanns Deutscher Porter (Malzextract)**  
1 Fl. für 4 <sup>ap</sup>  
1/2 Fl. für 2 1/2 <sup>ap</sup>

## Ausverkauf.

# Apfelsinen

à Dgd. 10, 12, 15, 18 und 20 <sup>ap</sup>,

**Citronen, Smyrn. und Kranz-Feigen, Datteln, Trauben-Kostnen, Knackmandeln, Carobi, Para-, Lamperts- zc. Rüsse,**

**!echt chinesisches Thee schwarz und grün!**

**Gewürze ff.**

**Vanille, Zimmt, Muscaten-Blumen und Rüsse, Nellen** zc. zc.

**A. ROSENKRANZ,**

Stand: Markt am Rathhaus.

## Es sind wieder angekommen

die kleinen **Fettbäringe** und werden à 5 <sup>ap</sup> pr. Schock ver-  
kauft bei **H. Meltzer.**

## Bierverkauf.

**Braun- und Lichtbier** à Kanne 8 <sup>ap</sup> so wie in Gebinde wird  
verkauft **Wiesenstraße Nr. 12 Restauration** bei **Jahn.**

**Milch** frisch von der Kuh ist in meiner  
**Milchtrinkanstalt** Berliner Straße  
Nr. 15 jeder Zeit zu erhalten.

**C. Täuscher.**

## Milch

ist früh 1/27 und Nachmittags 4 Uhr kuhwarm, so wie zu jeder  
Tageszeit, als auch gute **Koch-, Schlag- und saure Sahne** rein,  
unverfälscht zu haben im **Milchmagazin** in der **Centralhalle.**

## Ein Haus

in nächster Nähe **Leipzigs** im Preise von ca. 2—5000 <sup>ap</sup> wird  
sofort zu kaufen gesucht. Näheres wollen **Selbstverkäufer** bei  
Herrn **Gustav Dunderstedt**, **Reichstraße Nr. 1** niederlegen  
oder anmelden.

## Geschäftskauf.

Ein in lebhafter Lage befindliches **Colonialwaaren- oder Destil-**  
**lationsgeschäft** zc. wird von einem zahlungsfähigen Kaufmann zu  
übernehmen gesucht. Offerten beliebe man unter **H. 10.** in der  
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird jetzt oder später ein **Victualien- oder sonst**  
**gangbares Geschäft.** Adressen **Fleischerplatz Nr. 8** parterre.

**Ein Pianoforte** von 30 bis 70 **Thlr.** wird zu kaufen  
gesucht **Halle'sches Gäßchen 8** part.

**Gesucht** wird ein **Kleidersecretair, Großwaterstuhl** und ein  
**Fenstertritt**, 6—7 **Ellen** lang. Adressen unter **X. K.** mit Preis-  
angabe in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für gebrauchte **Meubels** zc. bezahlt gute Preise  
**F. W. Wegner**, **Reudnitz, Ruchengartengasse 116.**

## ! Gebrauchte Herrenkleider !

auch **Betten, Wäsche, Uhren, Meubles** zc. werden  
zu den höchsten Preisen gekauft  
**Reichstraße Nr. 51, 1. Etage.**

**Proben** von **seidnen Stoffen, Band** zc. werden zu kaufen ge-  
sucht. Adressen unter **D. Y.** in der Expedition dieses Blattes.

**Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk** wird  
zu kaufen gesucht. Adressen **Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.**

**Gesucht** 1 **Brüdenwaage** ca. 10 **Ctr.** mit geachteten Gewichten,  
gut gehalten. **Reichstraße Nr. 13, 1. Etage.**

**Düngergruben** zu räumen wird gesucht. Adressen bittet  
man **goldne Laute, Frankfurter Straße** abzugeben.

**1 und 2000 Thlr.** sind gegen sichere **Hypothenen** auszuliehen,  
bagegen werden gegen erste **Hypothenen** mehrere **Capitalien** gesucht.  
**Dr. Gustav Saubold.**

# Zur Beachtung!

Gegen Zinsen von 200  $\text{fl}$  werden auf ein Jahr **Tausend Thaler** sogleich zu leihen gesucht. Vollständige Sicherheit wird geleistet; der Darleiher kann bei dem das Capital Suchenden während des Jahres vollständig freie Station erhalten, oder zu diesem Zwecke einen Andern bevollmächtigen. Die Rückzahlung erfolgt in Raten von 250  $\text{fl}$  nach je drei Monaten. Unterhändler werden verboten.

Reflectirende wollen ihre werthen Abr. unter Chiffre P. A.  $\text{N}^{\circ}$  100 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird eine vollständige Pension von einem Herrn, der eigene Möbel hat, nicht über 150  $\text{fl}$  pr. anno. Adressen werden erbeten sub U. F.  $\text{N}^{\circ}$  24. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für Comptoir und Lager eines Fabrikgeschäfts zu baldigem Antritt ein Commis, am liebsten reiferen Alters. Hierbei sind neben sonstiger Tüchtigkeit Kenntniß der Musik und fremder Sprachen, insbesondere der englischen, so wie Routine im Negeschäft erwünscht. Es wird nur auf diejenigen reflectirt, welche gute Zeugnisse und gute Referenzen beibringen können und nimmt die Expedition dieses Blattes Offerten sub V. V. entgegen.

## Ein Steindrucker

zum sofortigen Antritt wird gesucht von  
Eisleben. **W. Schönerstedt**, Steindruckerei.

## Maler-Gesuch.

Einige Malergehülfen, so wie einige Oelfarbenstreicher finden dauernde Beschäftigung bei **Brode**, Dresdner Straße  $\text{N}^{\circ}$  31. NB. Zu sprechen früh 7—8 Uhr.

Einen tüchtigen Tischlergesellen sucht auf eigene Kost  
Tischler **Senker** in Reudnitz.

**Geübte und solide Cigarrenarbeiter** finden dauernde Beschäftigung bei  
**Zühlendorf & Buschplor**, hohe Straße 14.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Schreiber** von  
Adv. **Friedrich Franke**, Burgstraße  $\text{N}^{\circ}$  24.

Ein junger Mensch, der mit tüchtigen Schulkenntnissen und guten Führungsatteften versehen ist, kann sofort als Lehrling eintreten in der Eisenhandlung von **C. F. Weithas Nachfolger** in Leipzig.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnter, mit guten Zeugnissen versehener Diener wird gesucht. Adressen niederzulegen P. P. in der Buchhandlung von **Otto Klemm**.

Ein geübter Bogensalzer kann dauernde Beschäftigung erhalten  
Antonstraße  $\text{N}^{\circ}$  14.

Gesucht wird zum 15. ds. oder 1. Juni ein **Kellnerbursche**, der womöglich schon in einer Wirthschaft gewesen ist,  
Gerberstraße  $\text{N}^{\circ}$  67.

Ich suche zum sofortigen Antritt oder spätestens bis zum 15. Mai d. J. einen soliden und streng ehrlichen Kellner.  
**August Knauth**, Dresdner Bahnhof.

Gesucht wird den 15. d. M. ein ordentlicher freundlicher und gewandter Kellnerbursche Wintergartenstraße  $\text{N}^{\circ}$  11 parterre.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kellnerbursche kann sich melden kleine Fleischergasse  $\text{N}^{\circ}$  27.

Ein Bursche zu leichter Arbeit wird gesucht bei **F. Holzhausen**, Bergolder, in Reichels Haus an der Promenade  $\text{N}^{\circ}$  7.

Ein Mädchen, welches das Schneidern unentgeltlich erlernen will, kann sich melden große Windmühlenstraße  $\text{N}^{\circ}$  42 im Hofe rechts letzte Thür parterre.

Anständige Mädchen können sein **Weiß- und Oberhemden nähen** unentgeltlich erlernen  
Erdmannstraße  $\text{N}^{\circ}$  15 parterre rechts.

Ein junges Mädchen kann das Blumenmachen in kurzer Zeit erlernen hohe Straße  $\text{N}^{\circ}$  23, 2. Thür 1 Treppe rechts.

Gesucht werden **Mamsells zum Schneidern**. Nur gute Arbeiterinnen haben sich zu melden bei **Gaugler**, Gerberstraße  $\text{N}^{\circ}$  8.

Eine **Demoiselle**, geübt in der Schneiderei und welche auch auf der Maschine fertig und geläufig arbeiten kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht.  
Zu melden **Stieglitzens Hof**, Treppe A, 2 Treppen.

**Sanz geübte Wäschestickerinnen** finden Beschäftigung  
Reudnitz, Leipziger Gasse  $\text{N}^{\circ}$  44 parterre rechts.

Gesucht werden **Weihnätherinnen**  
Tuchhalle in der Wäschhandlung.

Mehrere gute **Cigarren-Arbeiterinnen** werden gesucht nach Chemnitz. Das Nähere zu erfragen **Bamberger Hof**  $\text{N}^{\circ}$  6.

Gesucht werden zu einer leichten Arbeit junge anständige Mädchen **Katharinenstraße**  $\text{N}^{\circ}$  29, 2. Etage links.

Ein allein stehender Fabrikant, welcher öfters auf Reisen ist, sucht ein gebildetes Frauenzimmer, welche Buchführung versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist.

Selbst geschriebene Offerten wolle man in der Expedition dieses Blattes unter K. K. niederlegen.

## Eine gewandte Kochmamsell

mit guten Zeugn. w. so gl. u. **Weimar** in eine Gastwirthschaft gesucht. Reisekosten bei Gewährleistung vergütet. **W. Kurzhals** zur Erholung **Weimar**.

Gesucht wird sofort oder zum 15. ds. ein in gefesteten Jahren stehendes Dienstmädchen **Gothisches Bad** am **Berliner Bahnhof**.

Gesucht wird zum 15. ds. Mts. ein ordentliches, reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit **Georgenstraße** 3, 1 Tr.

Gesucht wird für jetzt oder 15. Mai ein ordentliches Mädchen für Kinder **Brühl**  $\text{N}^{\circ}$  21, 2 Treppen.

Eine zuverlässige sehr gut empfohlene **Kinder-mahme** wird zum 1. oder 15. Juni gesucht, **Wesfe**, **Weihnachten** und **Lohn 65  $\text{fl}$** . Adressen sind in der Expedition d. Bl. unter **A. U. G.** niederzulegen.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird sofort oder zum 15. ds. Monats gesucht im **Gosenthal**.

Ein Mädchen wird zu leichter Arbeit in Wochenlohn gesucht **Hospitalstraße**  $\text{N}^{\circ}$  9, **Hintergebäude** parterre.

Eine perfecte Köchin, welche jedoch **Hausarbeit** mit übernimmt, wird gegen sehr guten Lohn zum 1. Juni gesucht. Adressen sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter **Chiffre P. S.**

Gesucht werden Mädchen zur leichten Näherei  
**bayerische Straße**  $\text{N}^{\circ}$  16. **G. Stähnisch**.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für häusliche Arbeit, welches etwas kochen und nähen kann. Zu melden **Königsplatz**  $\text{N}^{\circ}$  17, 2. Etage von 10—12 Uhr.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Mädchen für Alles, welches aber etwas nähen kann. — Zu erfragen **kleine Windmühlengasse**  $\text{N}^{\circ}$  14, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen zur Wartung eines Kindes während der Nachmittagsstunden. Zu melden beim **Bäckermeister Petzsche**, **Grinna'sche Straße**  $\text{N}^{\circ}$  25.

Gesucht wird zum 15. Mai ein reinliches ordentliches Dienstmädchen im Alter von 16—18 Jahren für Kinder und häusliche Arbeit in **Möckern**  $\text{N}^{\circ}$  82 b.

Zum sofortigen Antritt wird ein zuverlässiges, in der Küche erfahrenes Mädchen gesucht. — Mit Buch zu melden **Dresdner Straße**  $\text{N}^{\circ}$  30, 1. Etage links.

Ein reinliches Mädchen wird zum 15. dieses Monats gesucht **lange Straße**  $\text{N}^{\circ}$  43 im **Productengeschäft**.

Ein Mädchen wird gesucht für Küche und Hausarbeit  
**Gerberstraße**  $\text{N}^{\circ}$  59 in der **Schenkwirthschaft**.

## Einem Mädchen oder jungen Witwe

wird neben ihrer sonstigen Beschäftigung freie Wohnung, Bett &c. gegen kleine Aufwartung für einzelne Leute pr. 1. Juni offerirt. Bei liebevoller Behandlung und später erfreulicher Aussicht dauern- des Asyl.

Anmeldung nächsten **Conntag** von 1—4 Uhr **Schulgasse**  $\text{N}^{\circ}$  14, 3 Treppen.

Gesucht wird ein solides Mädchen, welches bei einer anständigen Familie gegen Handreichungen in der Wirthschaft unentgeltliche Wohnung findet. Näheres **kleine Windmühlengasse** 2 in der **Rohlniederlage**.

## Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, welcher mit der doppelten Buchhaltung, deutschen und französischen Correspondenz vollkommen vertraut ist, sucht, gestützt auf vorzügliche Empfehlungen, anderweitiges Engagement. Gefällige Adressen erbittet man sich unter **X. X.  $\text{N}^{\circ}$  100.** **posto restante** hier.

Ein junger **Handlungscommis** der **Colonialwaarenbranche** sucht Stellung in einem Geschäft als **Bolontair** **K. Fleischergasse**  $\text{N}^{\circ}$  23, 1 Treppe links.

Ein gewandter thätiger junger Kaufmann von nicht unangenehmem Aeußern u. guter flotter Handschrift, mit den empfehrendsten Zeugnissen versehen, sucht Verhältnisse halber recht bald unter den bescheidensten Ansprüchen dauernd Beschäftigung als Buchhalter oder Reisender u. bittet Adr. A. M. Nr. 10 poste rest. Leipzig niederzul.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem Manufacturwaaren-Geschäft en gros gemacht hat, Sprachkenntnisse besitzt, bestens empfohlen wird, sucht in einem hiesigen Handlungshause eine Stelle als Volontair. Gefällige Offerten erbittet man in der Expedition dieses Blattes unter A. F.

### Gesuch.

Ein junger cautionsfähiger Mann von 23 Jahren, im Rechnen sowie im Schreiben nicht ganz unerfahren, sucht eine Stelle als Markthelfer oder ähnliche Stellung. Beliebige Adressen unter C. V. H. 100. in der Buchhandlung von Otto Klemm niederzulegen.

Ein junger verheiratheter kinderloser und militärfreier Mann sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann oder ähnlichen Posten. Zu erfragen gr. Windmühlenstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Ein gut empfohlener Markthelfer, redlich u. ordentlich, auch mit der Feder geübt, sucht Stelle. Werthe Adressen mit O. H. 50 poste restante Leipzig.

Ein zuverlässiger kräftiger junger Mensch, welcher sich durch gute Zeugnisse empfehlen kann, sucht eine Stelle als Markthelfer oder sonstige Beschäftigung. Näheres Neumarkt Nr. 40, 1 Treppe.

Ein solcher cautionsfähiger Mensch, 24 Jahr, militärfrei, vier Jahr in einem Geschäft hier thätig, wünscht sich zu verändern und sucht anderweit Stellung als Hausmann, Diener oder Markthelfer, der auch der Gartenarbeit vertraut. Näheres unter H. O. 12. poste rest.

Ein verabschied. Militair, im Rechnen u. Schreiben gut bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Diener, Markthelfer oder Hausmann. Adressen bittet man unter Chiffre C. K. H. 200. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen junger Kellner wünscht in einem Hotel oder Gasthaus zum sofortigen Antritt oder 1. Juni Stelle. Näheres Frankfurter Straße Nr. 29.

Ein junger kräftiger Mann vom Lande, im Rechnen u. Schreiben bewandert, auch örtlich bekannt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Laufbursche, Markthelfer, oder da derselbe auch Gartenarbeit kennt, als Gartengehilfe. Adressen unter B. M. H. 6 bittet man in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein kräftiger Bursche vom Lande sucht Stelle, unterzieht sich aller Arbeit. Weststraße Nr. 66 bei W. Böbus.

Eine Waschfrau vom Lande sucht noch mehr Wäsche zum Waschen und Bleichen. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter N. V. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren aus anständiger Familie, Tochter eines Fabrikanten aus Berlin, welche Jahre lang die Messen und Jahrmärkte allein bereiste, wünscht Familienverhältnisse wegen als Verkäuferin in einem Schnittwaaren-, Galanterie-, Kurzwaaren-, Posamentier- oder Weißwaaren-Geschäft placirt zu sein. Die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite.

Adressen beliebe man unter M. St. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junges anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Verkäuferin, am liebsten in ein Weißwaarengeschäft. Gef. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter U. S. 16. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Verkäuferin oder Jungemagd.

Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

### ! Wirthschafterin!

Eine junge liebenswürdige gebildete Frau von angenehmem Aeußern und verträglichem Charakter, in Küche, häuslichen Arbeiten, feiner Wäsche u. gründlich erfahren und vertraut, sucht eine Stellung als Wirthschafterin, am liebsten bei einem Witwer oder sonstigen einzelnen Herrn. Es wird weniger auf hohen Lohn als vielmehr auf gute Behandlung gesehen. Gef. Offerten unter Neudnig, Heinrichstraße 256 Q, im Garten neben der Turnhalle.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, aus anständiger Familie, welches in der feinen Küche, so wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Juli zur Stütze der Hausfrau Stellung.

Gefällige Offerten ertheilt A. G. Mahler, Petersstraße Nr. 16.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welches schon hier conditionirt hat, gründlich schneidern und überhaupt alle weiblichen Arbeiten versteht, sucht baldmöglichst eine Stelle als feine Jungemagd. Gefällige Offerten wolle man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm unter N. B. H. 65. niederlegen.

Ein anständiges Mädchen, welches sehr gut empfohlen werden kann, sucht Verhältnisse halber sogleich oder bis zum 1. Juni als Stubenmädchen oder für Kinder einen Dienst. Das Nähere bei ihrer jetzigen Herrschaft Wintergartenstraße 10, 1. Etage.

Zwei Mädchen von 16 Jahren suchen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen Tauchaer Str. 29 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bis zum 15. d. M.

Zu erfragen Ritterstraße Nr. 39 parterre.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 15. d. M. bei einer anständigen Familie einen Dienst. Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht zum 15. d. M. einen Dienst für häusliche Arbeit. Dörrienstraße Nr. 8, 1. Etage links zu erfragen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder auch als Jungemagd zum 15. oder 1. Juni. — Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 48 bei Madame Strafe.

Ein solides Mädchen sucht bis zum 15. Mai Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres alte Burg Nr. 1, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht einen Dienst zu Kindern und häuslicher Arbeit.

Zu erfragen Burgstraße Nr. 10 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, welches längere Zeit bei der Herrschaft ist, sucht zum 1. Juni Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Centralhalle im Milchgewölbe.

Ein Mädchen sucht einen Dienst zum 15. Mai für Küche und häuslich Arbeit. Zu erfragen Quersstraße 24 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Alles. Bei der Herrschaft zu erfr. neue Straße 10 part.

Ein junges ordentliches Mädchen vom Lande sucht sofort Dienst für Kinder. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 6, 2. Etage.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht zum 15. d. oder 1. Juni einen Dienst als Stubenmädchen und bei Kinder oder für Küche und häusliche Arbeit.

Reichstraße 3 im Hofe links 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. ds. Zu erfragen Weststraße Nr. 14, im Hofe 1 Treppe beim Hausmann.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen ein Dienst, sei es für Küche und häusliche Arbeit, am liebsten aber bei einer alten oder kinderlosen Herrschaft. Zu erfragen Nicolaistraße, Ecke vom Schuhmachergäßchen im Schuhmachergewölbe.

Ein gewandtes Hausmädchen sucht sogleich Stelle, war 5 Jahr bei einer Herrschaft. Näheres Weststr. 66 bei F. W. Böbus.

Ein junges braves und ordentliches Mädchen sucht für Kinder und häusliche Arbeit Dienst, sogleich oder 15. Mai. Näheres Halle'sches Gäßchen Nr. 11, 3 Treppen.

Ein junges kräftiges Mädchen aus Thüringen, welches noch nicht hier gedient, sich jeder Arbeit gern und willig unterzieht, auch im Platten und Nähen nicht unerfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und Hausarbeit.

Nähere Auskunft Universitätsstraße Nr. 19, im Hofe quervor parterre bei E. Brode.

Eine gesunde Amme, nicht von hier, welche ihr Kind schon einige Wochen genährt hat, sucht baldigst Unterkommen.

Zu erfragen Reichstraße 55, 4 Treppen bei S. Gierz.

### Gewölbe = Gesuch.

In der innern Stadt wird ein Gewölbe, für ein Cigarren-Geschäft passend, in guter Lage gesucht. Adr. unter Preisangabe H. B. 35. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort ein freundliches Gewölbe außer den Messen im Preise von 40—50  $\text{fl}$ . Adressen beliebe man im Herrenkleidergeschäft Ecke der Ritterstraße niederzulegen.

Ein kleines Gewölbe in guter Lage wird — wenn auch nicht messfrei — für Johannis zu miethen gesucht. — Adressen unter A. W. 13. erbeten d. d. Buchh. des Hrn. Klemm, Universitätsstr.

Gesucht wird zu Michaelis oder Ostern eine 1. Etage, Sonnenseite, für Familien-Wohnung und werden gefällige Anleitungen unter U. Nr. 1.

durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einem jungen Bürger ein Familien-Logis pr. Juni, Preis 50—60  $\text{fl}$ , Stadt oder innere Vorstadt. Näheres Neumarkt Nr. 13, 3. Etage.

Gesuch  
ein Logis

Gesuch  
deren M  
Adress  
Herrn

Gesuch  
ohne K  
Varien  
M. 50

Eine  
Logis o  
Adress  
waaren

Gesuch  
bittet u

Zwei  
eine ge  
gemach  
erster  
eines

Gesuch  
in der

Gesuch  
in der  
3—4  
in der

Ein  
Promo  
wird

Gesuch

Ein  
Adress

Gesuch  
Mein

Neu

Di  
von  
Lei

Gesuch

Ein  
Stück  
Theil

Gesuch

Kell  
mich

Gesuch

ma  
du

Gesuch

zu

Gesuch

sch  
sch  
ver

Gesuch

h  
zu

Gesuch

h  
zu

Gesuch

M

**Logis = Besuch.**

Gesucht wird von zwei ältern Leuten zu Johannis beziehbar ein Logis von 80 — 120  $\text{fl}$ . Adressen nimmt entgegen Herr Eduard Pfeifer, Brühl Nr. 77.

Gesucht wird ein mittleres Familienlogis in innerer Stadt oder deren Nähe von pünctlich pränumerando zahlenden Leuten. Adressen bittet man abzugeben Brühl Nr. 78 im Gewölbe des Herrn Andra.

Gesucht wird von ein Paar jungen pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein Logis zu Johannis d. J. in der Dresdner oder Marienvorstadt im Preise von 30 bis 40  $\text{fl}$ . Adressen unter M. 50 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine ruhige Witwe sucht zu Johannis ein anständiges kleines Logis oder bei gebildeten Leuten 2 unmeublirte Stuben. Adressen und nähere Auskunft übernimmt gefällig die Materialwaarenhandlung von P. Wilisch, Dresdner Straße Nr. 31.

Gesucht wird zu Johannis eine Stube ohne Meubles. Adressen bittet man abzugeben Reichstraße 52 im Schuhmachergewölbe.

Zwei solide pünctlich zahlende Herren suchen per 1. oder 15. Juni eine geräumige, gut meublirte Stube nebst freundlichem Schlafgemach (nicht Alkoven) in der Peters- oder Dresdner Vorstadt in erster oder zweiter Etage. In Betreff der Meubles bedarf es nur eines Bettes und eines Secretairs.

Gefällige Adressen mit Preisangabe bittet man unter C. F. N. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für einen einzelnen Herrn ein Garçon-Logis in der Vorstadt, am liebsten in Reichels Garten, im Preise von 3—4  $\text{fl}$  monatlich. Adressen werden unter der Chiffre M. H 7 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein meßfreies gut meublirtes Zimmer mit Schlafstube an der Promenade unweit des Thüringer oder Magdeburger Bahnhofes wird gesucht. Adressen niederzulegen bei Heidenreuter u. Teufcher.

Gesucht wird sofort oder den 1. Juni eine Stube mit Kochofen. Adressen erbittet man Thomaskirchhof Nr. 17 parterre.

Eine junge Dame sucht von Johannis an Stube und Kammer. Adressen abzugeben kurze Straße 10 bei Madam Sturm.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine Stube ohne Meubles. Adressen Weststraße Nr. 69 beim Hausmann abzugeben.

**Restaurations - Verpachtung.**

Die Restaurations-Localitäten der Vereins-Bierbrauerei hier sind von Michaeli d. J. an zu verpachten. Leipzig, den 5. Mai 1863.

Das Directorium.

**Gartenvermiethung.**

Einige zurecht gemachte Gärten sind noch in dem Grundstück Flossplatz Nr. 24 (früher Schimmel'sches Gut), im vorderen Theil desselben belegen, zu verpachten.

Friedrich Voigt.

**Gewölbe = Vermiethung.**

Ein großes Gewölbe mit 6 Niederlagen, mit Bodenraum und Kellerei, Dresdner Straße, ist von Michaelis oder Ostern zu vermieten. Näheres im Local-Comptoir von

Fr. Fleischhammer, Brühl, Schwabes Hof.

Ein sehr gut gelegenes Gewölbe an der Grimma'schen Straße ist sogleich zu 330  $\text{fl}$  zu vermieten durch das Localcomptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Ein schöner Hausstand nahe am Markt ist billig zu vermieten durch das

Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

**Local-Offerte.**

In der lebhaftesten Straße der innern Stadt kann sofort eine schöne Hoflocalität mit Gaseinrichtung, in einem Wein- oder Bier-schank u. s. w. sich eignend, für 150 Thlr. Miethe und mit Inventar für einige hundert Thaler übernommen werden.

Näheres bei J. G. Lüder, Kaufhalle 33.

Eine schöne Localität zu einem Comptoir oder Expedition, bestehend aus 2—3 Stuben, ist in besser Lage der innern Stadt sogleich oder später zu 150 Thlr. zu vermieten durch das

Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist eine Parterre-Localität, passend für Restauration. Das Nähere Johannisgasse Nr. 14.

Eine große Parterre-Localität mit Conterrainräumen (wird auch getheilt) in der innern Dresdner Vorstadt, passend für Fabriken, Buchhändler, Buchdruckereien, Pianofortefabrikanten etc., ist Verhältnisse halber sofort oder später zu vermieten durch das Localcomptoir Hainstraße Nr. 21.

Wegzugs halber ist die 2. Etage lange Straße Nr. 26 zum 1. Juni oder Juli zu vermieten.

Näheres ebendasselbst zu erfragen.

Sofort oder Joh. beziehbar eine 1. Etage 4 Stuben etc. in der Königsstr., eine 1. Etage von 6 Stuben etc. am Schützenhaus und eine 1. Etage 7 Stuben etc. (nicht Dach), wird auch getheilt, innere Stadt, sind zu vermieten. Localcomptoir Hainstr. 21.

Michaelis beziehbar: eine 1. Etage, 7 Stuben etc. vorderer Theil von Reichels Garten, eine 2. Etage 6 Stuben an der Promenade, eine 1. Etage 9 Stuben etc. nahe am Königsplatz, eine dito nahe am Theater sind zu vermieten durch das Localcomptoir Hainstraße 21.

Eine 2. Etage 170  $\text{fl}$  an der Promenade ist Johannis oder Michaelis zu vermieten durch das Localcompt. Hainstr. 21.

Johannis beziehbar eine 2. Et. 200  $\text{fl}$  Dresdner Vorstadt, eine schöne 1. Et. 250  $\text{fl}$  innere Stadt und an der Promenade, eine 2. Etage mit Garten 270  $\text{fl}$ , dicht am Rosenthal und eine 2. Et. 100  $\text{fl}$ , nahe am Judentempel sind zu vermieten durch das Localcomptoir Hainstraße Nr. 21.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber, zu Johannis beziehbar, eine 1. Etage, freundliche Aussicht, für 136  $\text{fl}$  Sophienstraße Nr. 16. Näheres parterre daselbst.

Ein hohes Parterrelogis von 7 Stuben und Zubehör ist nahe der Promenade zu 300  $\text{fl}$  von Johannis an, desgl. eine 3. Etage von 7 Stuben und Zubehör mit Balcon zu 320  $\text{fl}$  von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von

**Wilhelm Krobitzsch,**

Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten und Johannis zu beziehen ein kl. freundliches Familienlogis, 42  $\text{fl}$  jährlich, Alexanderstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, zu Johannis d. J. beziehbar, für 65  $\text{fl}$ . Näheres Mittelstraße Nr. 20, 1. Etage.

Eine 1. Etage von 5 Stuben und Zubehör mit Garten 230  $\text{fl}$ , eine desgl. 4 Stuben 120  $\text{fl}$ , eine von 7 Stuben und Zubehör mit Garten 450  $\text{fl}$ , eine von 10 Stuben u. Zubehör 500  $\text{fl}$ , eine von 6 Stuben und Zubehör 250  $\text{fl}$ , eine 2. Etage von 5 Stuben u. Zubehör 175  $\text{fl}$ , eine dgl. von 7 Stuben u. Zubehör mit Garten 260  $\text{fl}$ , eine von 6 Stuben u. Zubehör 290  $\text{fl}$  sind in der Zeiger Vorstadt von Johannis u. Michaelis an zu vermieten durch das Localcompt. von W. Krobitzsch, Barfußg. 2.

Zu vermieten. Eine 2. Etage in der Wiesenstraße Nr. 15 ist zu Johannis für den Preis von 120  $\text{fl}$  zu vermieten. Näheres im Seitengebäude parterre.

In Gohlis ist ein Familienlogis zu vermieten und Johannis zu beziehen. Das Nähere Gohlis Nr. 138 im Kohlengeschäft.

Ein Sommerlogis ist zu vermieten oder auch für's ganze Jahr, sehr freundlich, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern und Küche, auf Verlangen kann auch Garten dazu gegeben werden. Zu erfragen bei Herrn Hausmann Wiefshöfel in Lindenau.

Zu vermieten ist ein schön meublirtes Zimmer, hohes Parterre, und kann auch gleich oder später bezogen werden, Lehmanns Garten, erstes Haus parterre links.

Zu vermieten ist eine freundliche, unmeublirte Stube nebst Alkoven, sogleich oder nächsten 1. zu beziehen, Lindenstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube an einen einzelnen Herrn oder Dame. Das Nähere Gohlis Nr. 138 im Kohlengeschäft.

Zu vermieten eine große nebst kleiner gut eingerichteter Stube mit separatem Eingang Petersstraße 38, Treppe B 2 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafstube u. Benutzung des Gartens an einen anständigen Herrn, sofort oder 1. Juni. Näheres am Flossplatz neben Schimmels Gut Nr. 20 parterre.

Zu vermieten ist den 1. Juni eine freundliche meublirte Stube an Herren Salomonstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an einen soliden Herrn sogleich, den 15. oder 1. Juni Thomasgäßchen 2, 1. Et.

Zu vermieten ist ein separates Stübchen an zwei anständige Herren Sternwartenstraße Nr. 5, Seitengebäude 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube Neufirchhof Nr. 29, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube an ein oder 2 Herren Brühl Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafkammer an einen oder zwei Herren große Fleischergasse Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Hausschlüssel Brühl Nr. 86, 4. Etage, sogleich oder zum 15.

Zu vermieten ist vom 15. Mai an eine freundliche gut meublirte Stube nebst Alkoven an eine solide Person Frankfurter Straße Nr. 10 im Hofe quervor 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, meßfrei, mit gutem Bett, Markt Nr. 13, Treppe C, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder später ein ruhig gelegenes gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer für einen oder zwei Herren in der Petersstraße, meßfrei. Zu erfragen bei Herrn Drechslermeister Thiemer, Petersstraße 18, 3 Könige.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Alkoven und schöner Aussicht Brühl Nr. 89, im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermieten ist billig in anständiger Familie ein Garçon-Logis Nicolaisstraße Nr. 1, 4. Etage.

Zu vermieten sind 2 meublirte Stuben nebst Schlafzimmer, getrennt oder zusammen, Halle'sche Straße Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine Stube mit oder ohne Meubles Wiesenstraße Nr. 12, Restauration von Sohn.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine freundliche Stube mit Kammer vorn, meubl. oder unmeubl., Alexanderstraße 9, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer Klosterstraße Nr. 9, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafcabinet 1 Treppe, nach der Promenade gelegen. — Zu erfragen in der Destillation Halle'sche Straße Nr. 8.

Zu vermieten ist in der Thalstraße Nr. 92, 3 Treppen eine schöne Eckstube, meublirt, kann auch sogleich bezogen werden.

Zu vermieten ist 1 Stube mit Kammer ohne Meubles, nahe der Promenade, Neumarkt Nr. 22, 1 Treppe.

Zu vermieten sind sofort 2 freundliche Stuben 1. Etage, Aussicht nach der Loge, als Garçonlogis oder Expedition. Näheres Burgstraße 10, 1 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube an einen oder 2 Herren Halle'sches Gäßchen Nr. 4, zu erfragen parterre.

#### Garçon-Logis.

Neumarkt Nr. 6, 2. Etage ist ein schönes Erkerzimmer, nebenan eine Stube mit großem Alkoven, zusammen oder einzeln, sofort oder 1. Juni zu vermieten.

Eine freundliche Stube nebst Zubehör ist an einen Herrn sofort oder vom 15. d. M. zu vermieten Hainstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Eine freundlich gelegene gut meublirte Wohn- nebst Schlafstube ist zu vermieten Kohlenstraße Nr. 10, 1. Etage rechts.

#### Meine Marmor-Regelbahn

empfehle ich von früh bis Abends zur Benutzung. NB. Auch kann ein Abend in der Woche an eine geschlossene Gesellschaft abgelassen werden.

C. Well, Marienstraße Nr. 9. D. D.

**Circus Carré** auf dem Königsplatz zu Leipzig.  
Heute **grosse Vorstellung**. Vorführung von **20 dressirten Pferden** und Auftreten der beiden **Original-Chinesen Herren Arr-Hee und Sam-Ung**.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Näheres die Zettel.



**Prof. Roman**, der Zauberer des Nordens, giebt heute und alle Tage nur noch diese Woche im **Hotel de Prusse** zu Leipzig

**Wunder-Zauber-Produktionen** und jeden Abend mit ganz neuen Abwechslungen.

Preise der Plätze: place reservée 15 Rgr., 1. Platz 12 1/2 Rgr., 2. Platz 7 1/2 Rgr. **Anfang 8 Uhr.**

#### Garçonlogis.

Zwei anständig meublirte Zimmer mit freundlicher Aussicht sind sogleich oder pr. 15. Mai an einen Herrn zu vermieten. Nachzuweisen bei Madame Lutzenstein, Markt Nr. 35 im Gewölbe.

**Ein freundliches elegantes Garçonlogis** ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen bei Herrn F. Wagner, Schulstraße, Plagwitz.

Ein meublirtes Zimmer vorn heraus, mit oder ohne Bett, ist an einen Herrn sofort oder den 15. Mai zu vermieten Luchhalle, Treppe A, 2. Etage. Ehrenberg.

Ein gut meublirtes freundliches Zimmer mit hellem Cabinet, Promenadenaussicht, meßfrei, separatem Eingang und Hausschlüssel, ist zu vermieten Georgenstraße 6 parterre.

Eine freundliche und ruhig gelegene meublirte Stube ohne Bett mit Haus- und Saalschlüssel ist sogleich oder nächsten Monat an solide Herren zu vermieten Lindenstraße Nr. 6, drei Treppen rechts.

Ein Lehrling oder Schüler kann Logis mit oder ohne Kost erhalten Reichstraße Nr. 14, im Hofe 2 Treppen rechts.

Eine kleine Stube als Schlafstelle zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 7, im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren kleine Fleischergasse Nr. 4, 4 Treppen hinten.

Offen sind zwei Schlafstellen für zwei pünktliche junge Herren Nicolaisstraße Nr. 18 im zweiten Hofe links 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle Antonstraße Nr. 15 parterre, Hinterhaus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Neureudnitz, Dorotheenstraße Nr. 43 b, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für ein ordentliches und solides Mädchen Dresdner Straße Nr. 9 im Hofe links 2 Treppen.

#### Frankfurter Straße Nr. 22.

Hiermit empfehle ich meine neu restaurirte Regelbahn für Gesellschaften zu jeder Tageszeit bestens und billigst, wobei ich ein sehr feines Löpschen Lagerbier so wie einfache Biere verschenke.

Achtungsvoll **Oswald Winkler**.

#### Louis Werner heute 8 Uhr.

Sonntag Schluß-Ball. Dieses den Herren und Damen zur Nachricht.

#### Restauration Löwe,

vis à vis der Nicolaiskirche. Heute Gesang- und Zither-Vorträge von **Dom.** und **Maria Cagliorgi**. Anfang 7 1/2 Uhr.

#### Roastbeef engl.

empfehle für heute Abend

**Carl Heinze**, früher **J. A. Schumann**, Peter Richters Hof.

**Schweineknöchelchen** mit **Alößen** empfehle für heute Mittag und Abend, zugleich empfehle ich täglich einen kräftigen Mittagstisch à Port. 3 R. Ferd. Fritzsche, gr. Fleischerg. 26.

empfehle ich von früh bis Abends zur Benutzung.

C. Well, Marienstraße Nr. 9. D. D.

# Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Zweite Beilage zu Nr. 128.]

8. Mai 1863.

## Rappo's Theater.

Heute Freitag den 8. März

**Unwiderruflich letzte große Vorstellungen,**

mit lebenden Bildern und Kunstproductionen. Zum Schluß jeder dieser Vorstellungen:  
Anfang 5 Uhr und um 8 Uhr,

**Carl Rappo's Reiseabenteuer, oder: Der Räuberanfall im Simbirsker Walde.**  
Alles Nähere die Zettel. **François Rappo.**

## Freies Theater für Kinder.

Die Vorstellungen des rühmlichst bekannten Affentheaters in der Gebäude auf dem Hopplatz finden nur noch heute, morgen und Sonntag unwiderruflich zum letzten Male statt, wobei eine jede Person auf dem ersten und zweiten Plage ein Kind frei hat. Auch sagen wir einem geehrten Publicum unsern verbindlichsten Dank für den gütigen zahlreichen Besuch.  
Anfang der Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr. **Bernhardt, Director.**

## Der Abschieds-Ball

der vereinigten Künstler und Musiker findet heute im Colosseum statt. Anfang 11 Uhr. Einlaß 10 Uhr. **D. V.**  
Um 12 Uhr große Licht- und Blumenparade.

## Schützenhaus.

Heute im grossen Saale

**Humoristisch-musikalische Abendunterhaltung**

von der Sängergesellschaft unter Leitung des Herrn **J. Basch**

so wie Auftreten des Wunderzwerge Prinz Napoleon.

Alles Nähere besagt das Programm.  
Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr.

Ausser einigen reservirten Tischen wird auch im grossen Saale Bayerisch Bier verabreicht.

**Pragers Restauration, kleine Fleischergasse Nr. 15.**

Heute Abend 1/2 8 Uhr musikalische Abendunterhaltung von **J. Koch** und Frau.

## Restaurations-Gröfßnung.

Hierdurch zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an, daß ich in meinem Hause Rosenstraße Nr. 18 eine Restauration eröffnet habe. Indem ich dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen halte, zeichnet ergebenst **Adolph Schröter, Dampfbrauereibesitzer.**

Heute Abend Cotelettes mit Spargel und andere reichhaltige Speisen, wozu ergebenst einladet **D. D.**

## Café St. Georg,

42 Brühl, Georgenhalle 1. Etage.

Unterzeichneter empfiehlt sein neu und elegant eingerichtetes Café nebst Billard-Salon mit ganz neuen Billards, worunter ein französisches, dem geehrten Publicum. Zugleich empfehle ich ff. echt bayerisches Bier à Seidel 2 Ngr.  
Morgen Sonnabend National-Concert der Gesellschaft Mascheck aus Prag. **E. W. Schütte.**

## Kuchengarten zu Plagwitz.

Den hochgeehrten Herrschaften Leipzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit nächstem Sonntag den 10. Mai in Plagwitz, in der Nähe des Herrn Dr. Heine'schen Gute unter obiger Firma einen

## Kuchen-, Kaffee- und Milchgarten

eröffne. Durch feines Gebäck, vorzüglichen Kaffee und prompte Bedienung hoffe ich mir die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erwerben, wie ich auch die Anlage und Größe meines Gartens als etwas Neues bestens empfehle.  
Hochachtungsvoll **Wilhelm Kerschmar.**

# Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz. Schulze.

## Burgkeller!

Allerlei (von jungen Gemüsen) mit Cotelettes oder Zunge empfiehlt heute

F. Trietschler.

### Grosse Funkenburg.

Heute Abend ladet zu Allerlei nebst einer Auswahl anderer Speisen so wie ausgezeichneter Gose und feinem Erfurter Lagerbier ergebenst ein

J. Fr. Helbig.

**Restauration von J. G. Hessler, Ulrichsgasse u. Bosenstraßenecke Nr. 74,**  
empfehlte heute **Schlachtfest**. NB. Vortreffliches Lagerbier.

**Heute Schlachtfest** nebst ff. Felsenkellerbier, wozu ergebenst einladet  
**Restauration und Kaffeegarten von H. Zetsche, Bosenstraße Nr. 14,**  
empfehlte zu heute **Schlachtfest**, ausgezeichnetes echt bayerisches und Lagerbier.

**Waldschlösschen zu Gohlis.** Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, so wie alle Tage verschiedenen Kuchen, wozu ergebenst einladet  
A. Heyser.

**Schweinsknochen mit Klößen** heute Abend, früh **Ragout an,**  
Bouillon à Tasse 1  $\frac{1}{2}$ , Lagerbier (Bergsbrauerei) empfiehlt  
C. G. Bango, Stadtkoch, Petersstraße Nr. 37.

**Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.** Jedster Bierbier, Lager- und Braubier ist zu empfehlen.  
Ergebenst  
G. W. Böring, Hospitalstraße Nr. 43.

### Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfehlte heute Abend **Speckfuchen**. — NB. Das Bier ist ausgezeichnet.

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr **Speckfuchen** bei  
Blauensches Sommer- und hiesiges Lagerbier ff.  
Ernst Schulze (Klopka), Klostergasse Nr. 3.

**Schlachtfest** heute bei Louis Behringer,  
Halle'sches Gäßchen Nr. 4.

**Speisehalle** Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt heute Mittag  
Schweinsknochen mit Klößen à Portion 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

**Speckfuchen** heute Freitag von  $\frac{1}{2}$  9 Uhr warm beim  
Bäckermeister Droyberg, Petersstraße Nr. 7.

Morgen früh 8 Uhr **Speckfuchen** bei Caroline verm.  
Büchner, Grimma'sche Straße Nr. 31.

**Verloren** wurde am 5. d. M. Abends eine Brille in einem  
hölzernen Futteral mit schottischem Muster. Gegen Belohnung  
abzugeben Burgstraße Nr. 15.

**Verloren** wurde am Sonntag Abend eine Margarethentasche,  
enthaltend ein weißleinenes Taschentuch E. M. 1. geflickt und ein paar  
Kinderhandschuh von Eutrichsch mit dem Omnibus bis auf den  
Wagenplatz, die Promenade, Wintergartenstraße, Karlstraße bis  
Salomonstraße. Abzugeben gegen Belohnung  
Salomonstraße Nr. 6, 3 Treppen rechts.

**Verloren** wurde Donnerstag den 7. Mai in Lehmanns Garten  
ein kleines Eisenzeug. Abzugeben Lehmanns Garten, erstes Haus  
parterre rechts.

**Verloren** in der Mittagsstunde des 6. ds. Mts. auf dem  
Augustusplatz eine Vornette. Gegen Belohnung abzugeben Hain-  
straße Nr. 1 beim Hausmann daselbst.

**Verloren** wurde Mittwoch Abend in der 7. Stunde ein Porte-  
monnaie, enthaltend 1 Zehnthalerschein und 5  $\frac{1}{2}$  Silbergeld in  
der Grimma'schen Straße. Abzugeben gegen gute Belohnung in  
der Villetausgabe der Leipzig-Dresdner Bahn.

**Verloren** wurde ein Ledertäschchen mit Gürtel. Der ehrliche  
Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben Halle'sche Straße, halber  
Rond 4 Treppen links.

**Verloren** wurde ein Hundesteuerzeichen Nr. 1811 von der  
Georgenstraße bis Brühl. Gegen Dank und Belohnung abzu-  
geben Georgenstraße Nr. 7, 1. Etage l.

**Verloren** wurde am Montag Abend vor dem Gewölbe der  
Herren Lehmann & Schmidt ein Ledertäschchen mit einigem Inhalt  
nebst einem Geschäftsbrief. Abzugeben gegen gute Belohnung  
Hainstraße, goldner Hahn, bei Fräulein Hoffmann.

Seit vorgestern Abend wird ein an einem fühlernen Ringe befind-  
liches Bund Schlüssel vermisst, welches unter anderem einen Schlüssel  
nebst Koppel zu einem eisernen Geldschrank und einen kleinen Schlüssel  
mit einer weißen Schnur enthält.

Der Finder wird gebeten, diesen Schlüsselbund an den Haus-  
mann im Streifenhause auf der Universitätsstraße Nr. 1 gegen  
eine angemessene Belohnung abzugeben.

**Die rauchenden Herren Passanten der Schützenstraße**

würde 3, 4, 5 und 6  $\frac{1}{2}$ -Cigarre bei Herrn Ernst Hauptmann, Schützenstr. 2, erhält.

machen wir darauf aufmerksam, daß  
man eine in jeder Beziehung empfehlens-  
Wohrere Kunden desselben.

**Verloren** wurde von einem armen Burschen von der Katharinen-  
straße bis zur Post ein 10 Thalerschein. Der ehrliche Finder wird  
dringend gebeten, selbigen gegen 3 Thlr. Belohnung bei Herrn C.  
Röhler in der Katharinenstraße Nr. 9 abzugeben.

#### Entlassen

ist ein Hund, Bayer-Race, gelb und weiß gezeichnet. — Gegen  
Belohnung abzugeben Mendnig, Lützowweg Nr. 238.

Ein schwarzer Pudel (Steuernummer 96) ist abhanden gekommen.  
Abzugeben Blumengasse Nr. 3, 1. Etage.

Mein Hund, gelber Affenpinscher, auf den Namen Popp hö-  
rend, mit Steuerzeichen Nr. 1745 ist mir am 5. Mai um 2 Uhr  
Nachmittags aus meiner Wirthschaft mit hinweggenommen; da nun  
die Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß mir der fragliche Hund ent-  
fremdet worden ist, warne ich vor dessen Ankauf.

Johann Friedrich Lehmann, Kupfers Garten.

**Gefunden** wurde ein Damentäschchen nebst Inhalt. Ab-  
zuholen Blumengasse Nr. 7, 3 Treppen.

**Gefunden** wurde bei der 3. Prüfung des Conservatoriums  
im Saale des Gewandhauses eine goldene Broche. Abzu-  
holen beim Castellan im Gewandhaus.

Ein kleiner schwarzer Hund ist zugelaufen Thomaskirchhof Nr. 1  
im Hofe quervor 1 Treppe links.

Dieselbe Dame, welche am 5. d. M. Morgens zwischen 9 bis  
12 Uhr ihre Zeugnisse an einer Bude in der Ritterstraße vorge-  
zeigt hat, wird höflichst ersucht, nochmals an derselben Stelle er-  
scheinen zu wollen.

### Herrn Stephan...

Selbst stets offen und ehrlich handelnd, ersuche ich Sie, wenn  
Sie es wollen, mit mir meinen, mit Ihnen vollständigen Namen  
zu nennen. Für wahrheitsgetreue Mittheilungen in dieser An-  
gelegenheit werde ich Ihnen stets dankbar sein.

D. d. 6/5. 63.

Dr. S.

F. Wo kauft man die schönsten Apfelsinen?  
A. Auf dem Augustusplatz.

Wenn die Bäume grün und Dein Herz sich nicht kann freu'n,  
ich liebe nur Dich allein und will Du sollst glücklich sein; be-  
stimme nur wenn wir uns sprechen von Niemandem beobachtet —  
ganz allein recht bald.

Unserm Freund Adolph ein dreimal donnerndes Hoch zu  
seinem heutigen Geburtstage, daß der Froshmarkt zu B. zittert.  
Dein Freund C.

**OSSIAN. Heute 7 Uhr Übung. D. V.**



# Aufforderung

## zur Subscription für den Ankauf des Bildes „Huss vor dem Scheiterhaufen“ von C. F. Lessing.

Der vielseitig geäußerte Wunsch nach Erwerbung des gegenwärtig hier ausgestellten großen historischen Oelgemäldes: „Huss vor dem Scheiterhaufen“ von Lessing hat das Directorium des Kunstvereins veranlaßt, sich mit der Summe von 4000  $\mathfrak{M}$  an die Spitze einer zur Aufbringung des Kaufpreises von 18000  $\mathfrak{M}$  eröffneten Subscription zu stellen.

Da von der Theilnahme an dieser bereits zu einem namhaften Betrag gestiegenen Subscription die Möglichkeit der nur bis zum 10. ds. Mts. zu bewirkenden Erwerbung des Bildes abhängt und die Kürze der Zeit eine Versendung der Subscriptions-Liste in weitem Kreise nicht gestattet, so fordern wir diejenigen unserer Mitbürger, welche geneigt sind, zur Erreichung dieses Zweckes je nach Kräften beizutragen, hierdurch auf,

**im Laufe des heutigen Tages**

ihre Beiträge auf der im städtischen Museum ausliegenden Subscriptionsliste zu zeichnen.  
Leipzig, den 8. Mai 1863.

**Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.**

**Städtisches Museum.**

Nur noch bis zum 9. Mai (incl.)  
von 10—4 Uhr, Entrée 5 Ngr.

**Das grosse Historienbild von C. F. Lessing:  
Huss vor dem Scheiterhaufen.**

## Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Nur für kurze Zeit ausgestellt:

zwei durch den Stich bereits bekannte Gemälde von berühmten deutschen Meistern  
**Othello erzählt seine Abentheuer von Prof. Th. Hildebrandt**  
in Düsseldorf. — Preis 3400 Thlr.

**Jobs im Examen von J. P. Hasenclever, † in Düsseldorf.**  
Preis 3000 Thlr.

Die „Badenden Mädchen“ von **Aug. Riedel** in Rom  
Preis 12000 Frs. — bleiben noch einige Wochen ausgestellt.

## Hôtel de Saxe.

Heute Abend 8 Uhr Vortrag.  
Gegenstand: 1) Einige Tage nach der Schlacht bei Sützen i. J. 1813.  
2) „Jetzt ein Strahl bricht durch die Nacht“ — Ludw. Wücker.  
„Jubeljahr der Völkerschlacht!“

## Bekanntmachung.

Die Posamentirer-Zunung hält ihre gewöhnliche  
Versammlung kommenden Montag den 11. Mai Nach-  
mittag punct 2 Uhr. Der Vorstand: W. Reßlein.

## Dilettanten-Orchester-Verein.

Um zahlreiche Theilnahme an der heutigen Uebung bittet

der Vorstand.

## Pianoforte-Arbeiter.

Heute Abend 8 Uhr gefellige Zusammenkunft bei  
M. Mehn im Johannissthal.

Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege die frohe  
Kunde, daß mir heute Morgen um 2 Uhr meine geliebte Frau,  
**Bertha geb. v. Welck**, einen gesunden Knaben geschenkt hat.  
Leipzig,  
am 7. Mai 1863.

Appellationsrath **Sinert.**

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben  
Frau, **Clara geb. Wahler**, von einem muntern Knaben beehrt  
sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen  
Leipzig den 7. Mai 1863.

**Paul Lobe.**

Diese Nacht 1/4 12 Uhr wurden durch die Geburt eines kräftigen  
Mädchens hocherfreut  
Leipzig, den 7. Mai 1863.

Dr. Franz **Sering.**

**Clara Sering geb. Chemin-Pett.**

Nur hierdurch die Mittheilung, daß uns heute durch eine zwar  
schwere, doch glückliche Entbindung ein gesunder kräftiger Knabe  
geschenkt wurde.  
Leipzig, den 6. Mai 1863.

**A. Lebert und Frau.**

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau  
**Ulwine geb. Scholze** von einem tothen Mädchen zeigt nur  
hierdurch an  
Leipzig, 7. Mai 1863.

**Louis Metzger.**

## Todesanzeige.

Heute Morgen verschied nach einem 21 wöchentlichen Kranken-  
lager mein innigstgeliebter Mann, der Cigarrenarbeiter **Ernst  
Soffmann**. Dies seinen Freunden und Collegen zur schuldigen  
Nachricht. Begräbnistag Sonntag den 10. Mai Nachmittags 3 Uhr.  
Freunde und Collegen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte  
begleiten wollen, mögen sich versammeln Staudens Ruhe.  
Reudnitz, 7. Mai.

Die trauernde Wittwe  
nebst 6 unerzogenen Kindern.

Heute früh 5 Uhr entschlief nach längeren Leiden unser guter  
Sohn und Bruder **Carl Herrmann Fiedler** im Alter von  
19 1/4 Jahren. Um stillen Beileid bitten  
Leipzig, den 7. Mai 1863.

die betrübten Hinterlassenen.

Heute früh 11 Uhr verschied nach langem Krankenlager sanft  
und ruhig unser geliebter Gatte und Vater, **Chr. zur-Mühlen**,  
penslonirter Requisiteur am Stadttheater, in seinem vollendeten  
93. Lebensjahre. — Dies allen Freunden und Verwandten zur  
gütigen Nachricht.  
Leipzig, den 7. Mai 1863.

Auguste verw. zur-Mühlen.  
Edward zur-Mühlen.  
Albert zur-Mühlen.  
Ernst zur-Mühlen.

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 9 Uhr starb ganz unerwartet in Folge eines unglücklichen Sturzes unser treuer liebevoller Oatte, Vater und Schwager, der Instrumentenmacher **Carl Wilhelm Neppig**. Dieses allen Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht. Um stille Theilnahme bittet  
Leipzig den 7. Mai 1863.  
Die tiefbetrübte Gattin nebst 4 Kindern.

Heute Abend um 10 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere gute Groß- und Urgroßmutter, die Witwe **Johanne Sophie Zschner**, geb. **Vassche** aus Groß-Görschen, im Alter von 87 Jahren. Allen Verwandten und Freunden diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.  
Leipzig, Groß-Görschen und Micheln, den 6. Mai 1863.  
**J. C. Wegold,**  
**Wilhelmine Wegold, geb. Drescher.**

Die Beerdigung des verstorbenen Prof. Dr. Jul. Clarus findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt. Versammlung im Trauerhause.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Erbsen mit frischer Wurst, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Hädel.

**Angemeldete Fremde.**

- |  |  |   |
|--|--|---|
| <p>Auerswald, Brauereibes. a. Wernesgrün, gr. Baum.<br/>Anckerstein, Rgtsbes. a. Klausthal, S. de Bav.<br/>Almsford, Rent. n. Frau a. London, Hotel de Pologne.<br/>Braunstein, Rfm. a. Jassy, Lebe's S. garni.<br/>Bror, Rfm. a. Gdeltz, Palmbaum.<br/>Becker, Privat. a. Potsdam, und<br/>Bassenge, Rfm. a. Frankf. a/M., Brüsseler Hof.<br/>Böttich, Rfm. a. Jöhstadt, Stadt Frankfurt.<br/>Burdon, Rfm. a. Berlin, Wolfs S. garni.<br/>Beckmann, Rfm. a. Nachen, Hotel de Russie.<br/>v. Bärenstein, Rgtsbes. n. Frau a. Altenburg, deutsches Haus.<br/>Bodemer, Frau Rent. a. Eilenburg, St. Dresden.<br/>Buhler, Rfm. a. Frankf. a/M., S. z. Kronpr.<br/>Buhler, Fabr. a. Chemnitz, und<br/>Berghaus, Dr. a. Berlin, Stadt Hamburg.<br/>Breslauer, Rfm. a. Warschau, Ritterstraße 30.<br/>Glaus, Rfm. a. Chemnitz, und<br/>Glaus, Rfm. a. Nürnberg, Stadt Hamburg.<br/>Dippel, Rfm. a. Weßlar, Palmbaum.<br/>Dorwest, Rfm. a. Gonnern, Stadt Frankfurt.<br/>Döberitz, Def. a. Döberschütz, deutsches Haus.<br/>Eckelmann, Rfm. a. Hannover, Lebe's S. garni.<br/>v. Gessa, Rgtsbes. a. Gorbürg, und<br/>v. Gessa, Stöbes. a. Wernburg, Hotel de Prusse.<br/>v. Ende, Fräul. n. Schwester a. Alt-Jesnitz, Restaur. des Berliner Bahnhof.<br/>Giffler, Rfm. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.<br/>Franke, Rfm. n. Fam. a. Berlin, Palmbaum.<br/>Fischer, Rfm. a. Waldshut, Brüsseler Hof.<br/>Frankenberg, Rent. a. Rothenburg, St. Nürnberg.<br/>Färber, Rfm. a. Mainz, Hotel de Baviere.<br/>Freundenberg, Rfm. a. Reichenbach, St. Gotha.<br/>Frank, Buchhldr. a. Berlin, Hotel de Prusse.<br/>Förster, Rfm. a. Halle, Stadt London.<br/>Faltin, Rfm. a. Danzig, Theaterplatz 5.<br/>Gercke, Rfm. a. Dresden, grüner Baum.<br/>Glaser, Rfm. a. Duisburg, Palmbaum.<br/>Gutmann, Rfm. a. Dresden, Stadt Frankfurt.<br/>Gärtner, Rfm. a. Gressfeld, Hotel de Prusse.<br/>Garbe, Geschäftstrel. a. Schönberg, St. Riesa.<br/>v. Gablenz, Baron a. Münchenbernsdorf, Stadt Dresden.<br/>Gebhardt, Pferdehldr. a. Greiz, deutsches Haus.</p> | <p>Gurth, Rfm. a. Berlin, S. z. Kronprinz.<br/>Geldmeister, Rfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.<br/>Gnüchtel, Director a. Dessau, Restauration des Berliner Bahnhof.<br/>v. Götow, Bergmann a. Berlin, St. London.<br/>Hennig, Rfm. n. Frau a. Berlin, Palmbaum.<br/>Hessel, Rfm. a. Dresden, grüner Baum.<br/>Hirschfeld, Rgtsbes. n. Frau a. Falgendorf, Brüsseler Hof.<br/>v. Heimburg, Fräul. a. Ciderle, und<br/>Heinemann, Rfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.<br/>Herschel, Rfm. a. Amsterdam, Hotel de Pologne.<br/>Heinemann, Inspector a. Wernburg,<br/>Herzt, Arzt, und<br/>Hösel, Rfm. a. Pößneck, Hotel de Prusse.<br/>Junge, Fabr. a. Apolda, Münchner Hof.<br/>Jben, Rfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.<br/>Jöbel, Weber a. Eilenburg, goldnes Einhorn.<br/>Jubsen, Adv. a. Dresden, Stadt Dresden.<br/>Jahn, Rfm. a. Berlin, Restaur. des Berliner Bahnhof.<br/>Kayser, Ingen. a. Breslau, Lebe's S. garni.<br/>Korfin, Prof. a. St. Petersburg, Palmbaum.<br/>Krdning, Stöbes. n. Fam. a. Hannover, und<br/>Kranz, Buchhldr. a. Berlin, Hotel de Baviere.<br/>v. Krosigk, Gutsherr aus Merseburg, Hotel de Prusse.<br/>Lack, Rfm. a. Triest, Hotel de Russie.<br/>Lücke, Hblsm. a. Eilenburg, goldnes Einhorn.<br/>Ludewig, Postsecretair aus Löbau, Hotel zum Kronprinz.<br/>Müller, Rfm. a. Cassel, Palmbaum.<br/>Morenz, Rfm. a. Odezza, Wolfs S. garni.<br/>Müller, Ganzeleirath a. Gera, Restaur. des Thüringer Bahnhof.<br/>Rehbas, Rfm. a. Stettin, Hotel de Baviere.<br/>Mallinkrodt, Rfm. a. Geldern, S. de Pologne.<br/>Mühler, Rfm. a. Königsberg, Restauration des Berliner Bahnhof.<br/>Mylus, Rfm. a. Gera, Stadt London.<br/>Weyer, Buchhldr. a. Hildburghausen, Hotel de Prusse.<br/>Miltzer, Rfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.<br/>Nöcker, Rfm. a. Landsberg, weißer Schwan.<br/>Neumann, Rfm. a. Mannheim, St. Hamburg.</p> | <p>Dlsen, Part. a. Altona, Wolf's S. garni.<br/>Dekling, Rfm. a. Bremen, Rosßplatz 6.<br/>Pöpsch, Arzt a. Wernstadt, grüner Baum.<br/>Proddam, Rfm. a. New-York, Stadt Berlin.<br/>Baalgow, Fräul. a. Dresden, und<br/>Baalgow, Fräul. a. Hohenleuben, St. Hamburg.<br/>Rohner, Mühlenbes. a. Zeitz,<br/>Rohner, Mühlenbes. a. Thierbach, und<br/>Rosenbaum, Bergverwalter a. Joh.-Georgenstadt, grüner Baum.<br/>Reis, Frau a. Frankf. a/M., Hotel de Russie.<br/>Rößler, Fräul. a. Halle, weißer Schwan.<br/>Schmidt, Rent. a. Gltz, Lebe's S. garni.<br/>Schmidt, Rfm. a. Naumburg, St. Frankfurt.<br/>Schneider, Fabr. a. Apolda, Münchner Hof.<br/>Schwietering, Rfm. a. Dresden, S. de Prusse.<br/>Stephan, Rfm. a. Frankf. a/M., St. Berlin.<br/>Schneider, Rfm. a. Hamburg, S. de Baviere.<br/>Schweighart, Ciseleur a. Wasserburg, St. Riesa.<br/>v. Schönberg, Frau Baronin a. Marktleberg, u<br/>Stalling, Buchhldr. a. Döbenburg, St. Dresden.<br/>Schuckelt, Kürschner a. Dommisch, w. Schwan.<br/>Schallmey, Rfm. a. Eöln, S. z. Kronprinz.<br/>Sneeberg, Rfm. a. Warschau, Ritterstr. 30.<br/>Smelkoff, Rfm. a. St. Petersburg, Hall. Str. 14.<br/>Läuber, Rfm. a. Klein-Ludwig,<br/>Läuber, Bank-Dir. a. Potsdam, und<br/>Loester, Cand. phil. a. Sorau, Palmbaum.<br/>Lischer, Dr., Ger.-Dir. a. Dresden, S. de Bav.<br/>v. Lettenborn, Hofrath, Rgtsbes. a. Prößdorf,<br/>v. Lettenborn, Rgtsbes. a. Markkrelitz, und<br/>v. Lettenborn, Fräul., Rgtsbes. aus Bschauptitz, deutsches Haus.<br/>v. Trotha, Fräul. a. Merseburg, Hotel de Prusse.<br/>Thoussaint, Fräul. a. Berlin, Stadt Hamburg.<br/>Winkler, Schuhmacher a. Löbnitz, g. Sieb.<br/>Wallerstein, Rfm. a. Frankf. a/M., S. de Prusse.<br/>Wolf, Schneidermstr. a. Glauchau, Bamb. Hof.<br/>Wallner, Adv. a. Naumburg, Stadt Riesa.<br/>Wille, k. preuß. Consul aus Havanna, Stadt Nürnberg.<br/>Will, Maler a. Borek, weißer Schwan.<br/>Webers, Rfm. a. Barmen, und<br/>v. Wardenhoff, Buchhldr. a. Berlin, S. de Prusse.<br/>Zimmermann, Rfm. a. Zittau, grüner Baum.</p> |
|--|--|---|

**Telegraphische Börsennachrichten.**

Berlin, 7. Mai. Angel. 4 Uhr 30 Min. Berl.-Anz. C.-B. 148 1/2; Berlin-Stett. 137 1/2; Eöln-Windener 175; Oberschl. A. u. C. 161; do. B. —; Dester.-franz. 130 1/4; Thür. 128 3/4; Friedr.-Wilh.-Nordbahn 64 3/4; Ludwigsh.-Berg. —; Mainz-Ludwigshafner 127 3/4; Rhein. 102 5/8; Cosel-Döberberg 64 3/4; Berlin-Potsd.-Magdeb. 185 1/4; Lombardische 156 3/4; Böhmisches Westbahn 72; Dester. 5 1/2 Met. —; do. National-Anleihe 74; do. 5 1/2 Lotterie-Anl. 90 1/4; Leipz. Credit-Anstalt 86 1/2; Dester. do. 89 1/4; Dessauer do. 8; Genfer do. 58 1/8; Weim. Bank-Act. 91 1/8; Goth. Priv.-Bank 92 1/8; Braunschw. do. 75 3/4; Geraer do. 98 3/4; Thür. do. 69 1/8; Nordb. do. —; Darmst. do. 94 1/2; Preuß. do. —; Hannov. do. —; Dess. Landesbank 32 1/2; Disc.-Comm.-Anz. 102 3/4; Dester. Bankn. 91 1/4; Poln. do. 91 1/2; Wien österr. W. 8 Tage 91 1/8; do. do. 2 Mt. 90 1/2; Amsterdam l. S. 143 1/4; Hamburg l. S. 151; London 3 Mt. 6.21; Paris 2 Mt. 79 11/12; Frankfurt am Main 2 Mt. 56.24; Petersburg 3 W. 101 1/8.  
Wien, 7. Mai. 5 1/2 Metall. 76.75; do. 4 1/2 69; Nat.-Anl. 81.30; Loose von 1854 96; Bank-Act. 795; Dester. Credit-Act. 196.60; Dester.-franz. Staatsb. 217; Ferd.-Nordbahn 176.80; Böh. Westb. 159.50; Lombard. Eisenbahn 265;

Loose der Credit-Anst. 134; Neueste Loose 99.30; Amsterd. —; Augsb. —; Frankf. a/M. —; Hamb. 83.10; London 110.80; Paris 44; Münzducatsen 5.30; Silber 110.75.  
London, 6. Mai. Consols 93 3/8; Span. 1 1/2 n. diff. 47 3/4.  
Paris, 6. Mai. 3 1/2 Rente 69.70; Span. 1 1/2 n. diff. —; do. 3 1/2 innere 51; Dester. Staats-Eisenb. 500; Credit mobil. 1440; Lombardische Eisenb.-Actien 586 ohne Coupon; Italien. 5 1/2 Rente 72.60; Italien. neueste Anl. 73.75.  
Breslau, 6. Mai. Dester. Bankn. 91 1/2 B.; Oberschl. Act. Litt. A. u. C. 163 1/4 B.; do. B. 143 1/2 B.  
Berliner Productenbörse, 7. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 58—76 nach Dual. bez. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 45 1/4, Frühjahr 45 1/4, Juni-Juli 45 3/4, Septbr.-Octr. 46 3/4; matt. Get. 19,000 Ctr. Effective Waare recht flau. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco unverändert nach Dual. bezahlt. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco —, Mai — nach Dual. bezahlt. — Rüßl: loco 15 1/2, Frühjahr 15 3/8, Juli-August 14 1/8, Sept.-Octr. 13 19/24 matt. — Spiritus pr. 8000 1/2 Lr. loco 14 19/24, Frühjahr 14 7/8, Juni-Juli —, Juli-August 15 3/8, Sept.-Octr. 15 11/12 flau. Get. 200,000 Quart.

Die Expedition dieses Blattes nimmt Anzeigen in den Wochentagen von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 3 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) — Für das Montags-Blatt bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einsenden zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5)  
Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.